

schellenberg

mein magazin



01
2025

In grossen Schritten vorwärts

In Schellenberg läuft aktuell das Gemeindeentwicklungsprojekt «schellenberg – meine gemeinde unser weg». Zwei Mitmach-Plattformen haben bereits mit reger Beteiligung der Bevölkerung stattgefunden. Im September steht eine weitere Mitmach-Plattform zu den Themenfeldern Natur und Freizeit auf dem Programm, so dass wir der Bevölkerung Ende November das Ergebnis präsentieren können. Es freut mich sehr, dass sich unsere Bevölkerung aktiv in dieses Projekt einbringt, um gemeinsam die Zukunft von Schellenberg zu gestalten.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 11. Juni 2025, die Jahresrechnung 2024 genehmigt. Budgetiert wurde die Gesamtrechnung mit einem Verlust von rund einer Million Franken, erfreulicherweise beträgt der Überschuss jedoch 667'307 Franken.

Kürzlich wurde die neue Mobilfunkanlage in der Eschner Rütte in Betrieb genommen, was sicher als Meilenstein bezeichnet werden kann, nachdem der Auftrag dafür an der Gemeindeabstimmung vom 30. August 2020 erfolgt ist.

Ende August werden wir Pater Josef Gehrler in seinen wohlverdienten Ruhestand, Pastoralassistent Georg Mwaluko in seine Heimat Tansania verabschieden und unseren neuen Pfarrer Gottfried Laneck in unserer Gemeinde begrüßen. Ihnen allen möchte ich bereits heute Danke sagen für alles was sie für unsere Gemeinde getan haben, oder in Zukunft tun werden.

Sie sehen in der Gemeinde Schellenberg läuft einiges – machen Sie sich beim Lesen von diesem Gemeindemagazin selbst ein Bild davon – viel Vergnügen.

Ich wünsche allen einen erholsamen Sommer und verbleibe mit herzlichen Grüssen.

Dietmar Lampert, Vorsteher



Inhalt

■ Aus der Gemeinde	04 – 18
■ Seniorenkoordination	19 – 22
■ Kommissionen	23 – 31
■ Geschichte	32 – 33
■ Vereinsleben	34 – 43
■ Bildung	44 – 49
■ Kirche	50 – 55
■ Persönlich nachgefragt	56 – 58



Titelbild: Der scheidende Feuerwehrkommandant Silvio Lampert wünscht seinem Nachfolger Rainer Götz alles Gute.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Schellenberg · **Verantwortlich für den Inhalt:** Dietmar Lampert, Vorsteher und Karin Hassler, Gemeindesekretariat · **Produktion und Layout:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG · **Bilder:** Der Gemeinde zur Publikation zur Verfügung gestellte Bilder. Adobe Stock, Freepik. · **Druck:** BVD Druck und Verlag AG, Schaan **Auflage:** 650 Exemplare



Teil unserer Gemeinschaft

Willkommens Apéro für neu zugezogene in Schellenberg

Die Gemeinde Schellenberg hat am Mittwoch, 12. März 2025, die in den letzten zwei Jahren neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner, zu einem Apéro in den Gemeindesaal eingeladen. Mit dabei waren die Mitglieder des Gemeinderates, Gemeindeangestellte und Vertretungen der Vereine.

Der Anlass wurde zum ersten Mal durchgeführt, um Wissenswertes über Schellenberg zu vermitteln und allen neu in Schellenberg wohnenden Menschen die Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig kennenzulernen. «Unser Dorf lebt von den Menschen, die hier leben, sich begegnen und sich engagieren», betonte Gemeindevorsteher Dietmar Lampert in seiner Begrüßungsanspra-

che. Umrahmt wurde die Veranstaltung mit Gesangseinlagen vom Gesangsverein Kirchenchor und natürlich durfte auch unser Einwohner Larry Woodley mit seinem «Schellenberg Song» nicht fehlen.

Der Anlass bot die Möglichkeit die Verantwortlichen der Gemeinde und das Angebot der zahlreichen Vereine kennen zu lernen.

«Diese Veranstaltung soll ein Zeichen unseres Willkommens sein und Ihnen allen zeigen: Sie sind in Schellenberg mit offenen Armen willkommen», so Gemeindevorsteher Dietmar Lampert abschliessend. Beim anschliessenden Apéro wurde die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen rege genutzt und der Abend verging wie im Fluge.





Mobilfunkmast in Kürze in Betrieb

Der Volksentscheid vom 30. August 2020 wurde umgesetzt und die Mobilfunkbetreiber haben den Mobilfunkmast in der Eschner Rütte fertig gestellt. Die Endabnahme ist für Mitte Juli geplant. Danach wird der Mast in Betrieb genommen.

Ein Höhepunkt, für die kleine Gemeinde Schellenberg, war der Einsatz eines Super Puma Helikopters Mitte Juni. Der Super Puma ist ein Transporthelikopter der für Lastentransporte eingesetzt wird. Er hat ein Leergewicht von 4'350 kg und kann bis zu 4'500 kg Last heben. Mit diesem Helikopter wurde der vormontierte Antennenmast mit einem Gesamtgewicht von mehr als acht Tonnen in drei Teilen zum Standort auf dem Grundstück Nr. 180 geflogen. «Das war eine kurze und nicht wie von Vielen erwartet sehr spektakuläre Sache», sagt Robert Eberle, Verantwortlicher der Firma Salt (Liechtenstein) AG.

Lange Wartezeit

Vielen Menschen ging der Bau des Mastes zu lange – andere wiederum waren froh, dass der Mast noch nicht steht. Fünf Jahre sind seit dem Volksentscheid vergangen. Grund für die lange Wartezeit waren Probleme bei der Erschliessung des Grundstückes Nr. 180, welche nicht so einfach zu lösen waren. Nach langwierigen und zum Teil zähen Verhandlungen, konnte die Erschliessung über die Bergerwald Strasse erfolgen. «Was lange währt – wird endlich gut», betont Robert Eberle von der Firma Salt (Liechtenstein) AG abschliessend.

Aus Sicht der Gemeinde ist dem nichts hinzuzufügen. «Die Gemeinde Schellenberg hat das Grundstück Nr. 180 mit einem Baurechtsvertrag zur Verfügung gestellt. Der Bau und die Inbetriebnahme des Mastes waren Sache der Mobilfunkanbieter», so Gemeindevorsteher Dietmar Lampert.



Positiver Jahresabschluss

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 11. Juni 2025 die Jahresrechnung 2024 auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission einstimmig genehmigt. Der Gesamtüberschuss beläuft sich auf 667'307 Franken.

Resultat der Jahresrechnung

Die Gesamtrechnung, welche sich aus den Ertrags- und Aufwandspositionen der Erfolgsrechnung sowie der Investitionsrechnung zusammensetzt, weist einen Gesamtüberschuss in Höhe von 667'307 Franken auf. Im Vergleich zum Voranschlag ist das Ergebnis um 1'761'411 Franken besser ausgefallen.

Resultat der Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung weist im Jahr 2024 einen Ertragsüberschuss in Höhe von 1'091'448 Franken auf. Im Vergleich zum Voranschlag ist das Jahresergebnis um 1'412'441 Franken besser ausgefallen. Der Betriebliche Aufwand (ohne Abschreibungen) hat eine Abnahme von 3.8% oder 307'998 Franken zu verzeichnen.

Finanzielle Lage per 31. Dezember 2024

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Vermögenswerte (Aktiven) sowie die Verbindlichkeiten (Passiven) der Gemeinde Schellenberg auf:

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven		
Finanzvermögen	35'509'332	35'017'192
Verwaltungsvermögen	12'989'754	12'565'612
Passiven		
Fremdkapital	2'036'496	2'211'662
Eigenkapital	46'462'589	45'371'141

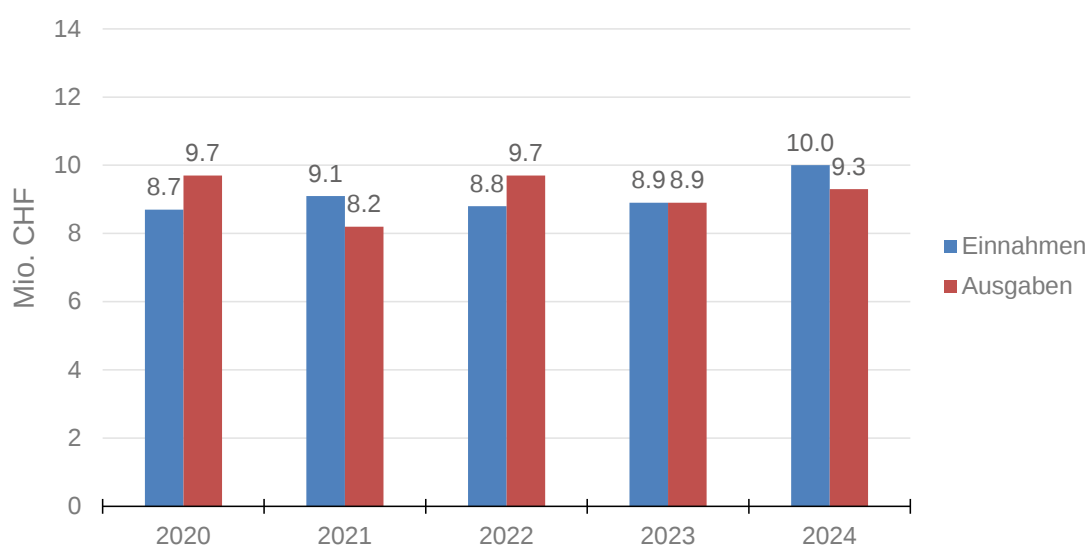
Bilanz 2023 (Mio. Franken)

Bilanzsumme:	48.5	(VJ 47.6)	+ 1.9 %
Reinvermögen:	46.5	(VJ 45.4)	+ 2.5 %

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.9 % oder 916'282 Franken erhöht. Dies lässt sich auf das Jahresergebnis aus betrieblicher Tätigkeit und auf das Finanzergebnis sowie die Investitionen in Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen zurückführen.

Die detaillierte Jahresrechnung ist im Internet unter www.schellenberg.li abrufbar oder wird Interessierten auf Wunsch gerne per Post zugeschickt.

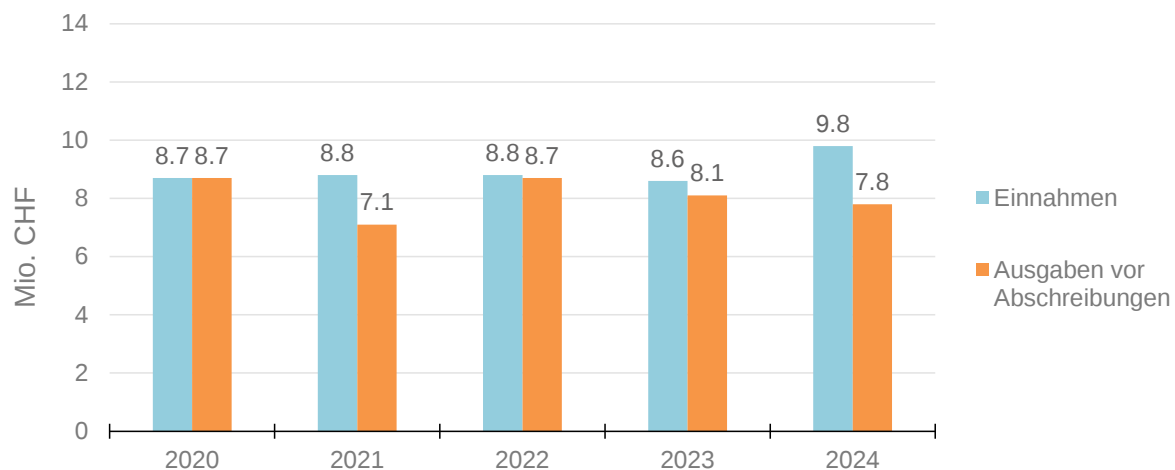
Gesamtrechnung



Ergebnis Gesamtrechnung (Mio. CHF)

-0.9	0.9	-0.9	0.0	0.7
------	-----	------	-----	-----

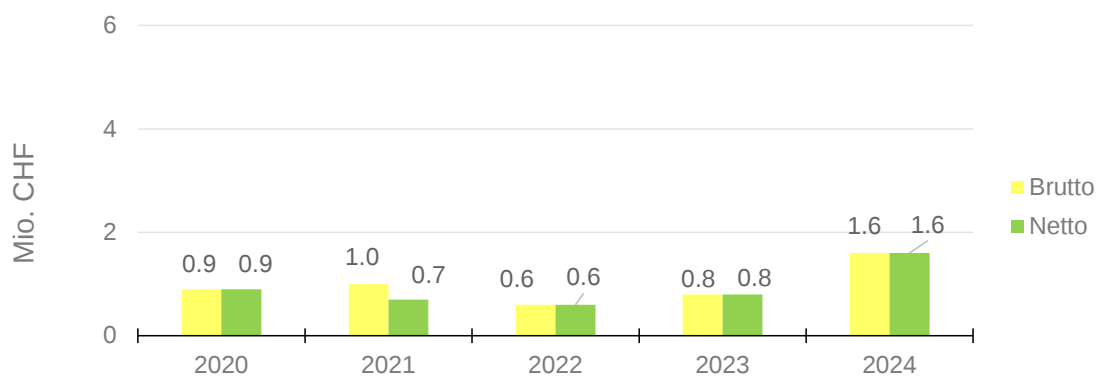
Erfolgsrechnung (aus betrieblicher Tätigkeit)



Selbstfinanzierung (Mio. CHF)

0	1.7	0.1	0.5	2
---	-----	-----	-----	---

Investitionsrechnung



Kostenbeiträge (Mio. CHF)

0	0.3	0	0	0
---	-----	---	---	---



Ein Zwischenbericht

Aufbauend, auf die im letzten Jahr durchgeführte Einwohnerbefragung, wurden folgende Themenfelder und Themen zur weiteren Bearbeitung definiert. Im Rahmen der bereits durchgeführten MITMACH-Plattformen wurde bereits ein grosser Teil der Themen diskutiert und bearbeitet. Anbei ein Zwischenbericht zu den Aktivitäten im ersten Halbjahr 2025:



Familie & Bildung

Jugend

Bildung

Vereinbarkeit von
Familie & Beruf



Lebensräume & Gemeinschaft

Leben im Alter

leistbares Wohnen

Zentrumsentwicklung &
soziale Treffpunkte



Wirtschaft & Infrastruktur

Wirtschaft & Gewerbe

Verkehr & Mobilität

Infrastruktur,
Ver- & Entsorgung

Nachhaltigkeit



Natur & Freizeit

Natur

Kultur & Kirche

Freizeit & Sport

Gesundheit



MITMACH-Plattform 1

Im Zuge der 1. MITMACH-Plattform am 29. März 2025 wurden die beiden Themenfelder «Familie & Bildung» und «Lebensräume & Gemeinschaft» behandelt. 35 engagierte Teilnehmer, gegliedert in drei Gruppen, haben die aktuelle Situation ANALYSIERT, langfristige ZIELBILDER gezeichnet, ZIELE formuliert und IDEEN entwickelt, um diese Ziele zu erreichen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen wurden noch weiter Gedanken zur Zukunft unserer Heimatgemeinde ausgetauscht.

Zu den Themen **«Jugend, Bildung & Vereinbarkeit von Familie & Beruf»** wurde angedacht,

- ... entsprechende Leistungsangebote, wie z. B. der Aufbau von Tagesstrukturen, unter einem Dach anzubieten,
- ... die Schulwegsicherheit durch eine Verkehrsberuhigung und den Einsatz von Lotsen zu erhöhen und
- ... generationenübergreifende Ansätze zur Entwicklung von Betreuungsangeboten diskutiert.

Für das Thema **«Zentrumsentwicklung & soziale Treffpunkte»** wurden Ideen entwickelt,

- ... wie das Dorfzentrum begrünt und belebt werden könnte, um dessen Attraktivität weiter zu erhöhen,
- ... um die Verkehrssituation zu verbessern und zu beruhigen und
- ... die Notwendigkeit und Möglichkeiten der Entflechtung der Sport- und Kulturinfrastruktur besprochen.

Auch zum Thema **«Leben im Alter & leistbares Wohnen»** wurde nach Antworten auf folgende Fragen gesucht:

- ... Wie können wir sicherstellen, dass unsere Heimatgemeinde über alle Lebensphasen hinweg attraktiv bleibt?
- ... Welche Rolle kann die Gemeinde bezüglich leistbaren Wohnens einnehmen?
- ... Inwiefern können Unterstützungsleistungen über Nachbarschaftshilfe abgedeckt werden?





MITMACH-Plattform 2

Zur 2. MITMACH-Plattform am 24. Mai 2025 konnten wir wieder über 30 engagierte Schellenberger begrüßen. Diesmal wurde das Themenfeld «Wirtschaft & Infrastruktur» bearbeitet. Gegliedert nach den drei folgenden Themen wurden Bedenken geteilt, Möglichkeiten ausgelotet, Ideen zur Umsetzung gesammelt und Gedanken ausgetauscht.

Zum Thema **«Wirtschaft & Gewerbe»** wurde unter anderem diskutiert,

- ... wie die Wertschöpfung in der Gemeinde ausgebaut und Arbeitsplätze geschaffen werden könnten.
- ... wo sich mögliche Standorte für ein Gewerbegebiet entwickeln liessen und damit die Attraktivität für Gewerbetreibende erhöht werden könnte.
- ... wie das Potential von Touristen und Besuchern besser genutzt werden sollte.

Auch zu **«Verkehr & Mobilität»** wurden leidenschaftlich Lösungsansätze für dringliche Fragen entworfen:

- ... Wie kann der Personentransport z. B. durch einen intelligenten Mobilitätsmix und eine digitale Mitfahrbörse optimiert werden?
- ... Wie können Massnahmen, wie Tempobeschränkungen, eine entsprechende Strassengestaltung und der Ausbau von Begegnungszonen die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich erhöhen und zur Erhaltung der Lebensqualität in Schellenberg beitragen?
- ... Wie kann das Nutzen erneuerbarer Energien unterstützt und gefördert werden?

Für die eher technisch anmutenden Themen **«Infrastruktur, Verkehr & Entsorgung»** wurden ebenfalls kreative Ansätze entwickelt:

- ... Die Konsolidierung verschiedener Aktivitäten und Vereine unter einem Dach.
- ... Die Entwicklung der Infrastruktur langfristig zu planen und entsprechende Konzepte zu entwerfen.
- ... Leerstände bzw. deren Potential prüfen und die Schaffung von leistbarem Wohnraum.





Zwischenbilanz

Die leidenschaftlich geführten Diskussionen und die Vielfalt der entwickelten Ideen zeigen, dass es ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten gibt, um das Zukunftsbild unserer Gemeinde zu zeichnen. Doch ein Aspekt hat sich wie ein roter Faden durch alle Arbeitsgruppen und deren Diskussionen gezogen:

Bei allem, was wir tun, soll das Gemeinsame und Integrierende vor das Trennende und Ausschliessende gestellt werden. Wir wünschen uns Zukunftslösungen, die gegenseitige Unterstützung und Zusammenhalt nutzen und fördern.

Wir danken allen Teilnehmern für ihr Engagement und aktives Mittun und freuen uns, auch auf unserem weiteren Weg mit möglichst vielen Einwohnern an den Themen zu arbeiten und die Zukunft unserer Gemeinde zu gestalten.

Aus vielen Perspektiven entsteht ein gemeinsames Bild der Zukunft!

Unser weiterer Weg

- | | |
|-----------------|---|
| Ende Juni | Workshop des Gemeinderates, um die Erkenntnisse aus den ersten beiden MITMACH-Plattformen weiterzuverarbeiten |
| ab Herbst 2025 | Auch die Schulkinder, unsere Erwachsenen von morgen, werden sich auf ihre Art und Weise mit der Zukunft ihrer Heimatgemeinde auseinandersetzen. |
| 27. Sep. 2025 | 3. MITMACH-Plattform zum Themenfeld «Natur & Freizeit» |
| Okt. 2025 | Workshop des Gemeinderates zur Entwicklung eines ersten Entwurfes des Zukunftsbildes |
| 26. Nov. 2025 | 4. MITMACH-Plattform – Präsentation des 1. Entwurfes des Zukunftsbildes und Feedback-Möglichkeit |
| Dez. 25/Jan. 26 | Fertigstellung des Schellenberger Zukunftsbildes |
| 1. Quartal 2026 | Präsentation des finalen Zukunftsbildes |

Wer sich gerne aktiv einbringen möchte, kann sich jederzeit via Mail an mitmachen@schellenberg.li melden, oder sich direkt an die Gemeindeverwaltung wenden.

Seniorinnen- und Seniorenbeirat

Für Schellenberg im Beirat vertreten Doris Goop und Pius Fasser.

Der SBR ist ein beratendes Organ der Regierung und fungiert als Sprachrohr für die liechtensteinischen Seniorinnen und Senioren. Er hat die Aufgabe, die Anliegen, Bedürfnisse und Interessen der älteren Bevölkerung in die politische Arbeit einzubringen und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Darüber hinaus kommentiert und bewertet der SBR die alterspolitischen

Ziele und Konzepte der Regierung. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Diskussion spezifischer alterspolitischer Fragen mit der Regierung. Dabei bezieht der SBR klare Positionen zu altersrelevanten Themen und vertritt die Interessen der Seniorinnen und Senioren. Durch diese Tätigkeiten trägt der SBR dazu bei, die Lebensqualität der älteren Generation in

Liechtenstein weiter zu verbessern und die Stimme der älteren Generation in politischen Entscheidungsprozessen zu stärken.

Der SBR besteht aus 22 Mitgliedern. Pro Gemeinde sind je eine Frau und je ein Mann Mitglied im Seniorenbeirat. Sie haben ihren Hauptwohnsitz in Liechtenstein und das 60. Lebensjahr vollendet.

Sommerfest für Daheimgebliebene

Die Gemeinde Schellenberg führt am Freitag, 8. August 2025 das erste Sommerfest für Daheimgebliebene auf dem Dorfplatz durch. Verbringt mit uns einen schönen Abend voller guter Stimmung, Musik und Gemeinschaft!

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Die Band «Sound in a City» von Ekkehard

Breuss sorgt mit Rock- und Popklassikern – echt und handgemacht – für tolle Stimmung.

<https://ekkmann-sounds.com/live/>

Die Einladung wird Ende Juni an alle Haushalte versendet. Wer nicht abwarten will, kann sich gerne schon anmelden.

Anmeldung

WhatsApp: +41 78 891 09 85

E-Mail: gemeinde@schellenberg.li

Telefon: 399 20 30



Der neue Vereinsvorstand von links: Urs Lampert, Beisitzer, Rainer Götz, Kommandant, Harald Lampert, Kommandant Stellvertreter, Madlaina Mayr, Präsidentin und Kassier Benjamin Wohlwend. Im Bild fehlen Thomas Schnur, Schriftführer und Stefan Kieber Beisitzer.



Gemeindevorsteher Dietmar Lampert ernannte den neuen Kommandanten Rainer Götz zum Hauptmann.



Am Freitag, 28. März 2025, fand die Delegiertenversammlung vom Liechtensteiner Feuerwehrverband im Schellenberger Gemeindsaal statt.

Neuer Kommandant

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 19. Februar 2025 den neuen Vereinsvorstand der Freiwilligen Feuerwehr bestätigt. Gemäss Art. 10 und Art. 11 vom Feuerwehrgesetz (LGBL. 1990/43) muss der Gemeinderat die Wahl der technischen Leitung genehmigen.

An der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr vom 24. Januar 2025 wurden die technische Leitung und der Vereinsvorstand wie folgt neu gewählt:

Technische Leitung

- Rainer Götz, Kommandant (neu)
- Harald Lampert, Kommandant-Stellvertreter (bisher)

Vereinsvorstand

- Rainer Götz, Kommandant (neu)
- Harald Lampert, Kommandant-Stellvertreter (bisher)

- Madlaina Mayr, Präsidentin (neu)
- Benjamin Wohlwend, Kassier (neu)
- Thomas Schnur, Schriftführer (bisher)
- Stefan Kieber, Beisitzer (bisher)
- Urs Lampert, Beisitzer (bisher)

Der Gemeinderat bestätigte die Wahl von Rainer Götz zum Kommandanten und Harald Lampert zum Kommandant-Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Schellenberg, gratulierte ihnen zu ihrer Wahl und wünschte ihnen alles Gute für ihre anspruchsvollen und verantwortungsvollen Aufgaben.

Der Gemeinderat dankte Silvio Lampert für seinen langjährigen und vorbildlichen Einsatz als Führungsmittglied der Feuerwehr in verschiedenen Funktionen, davon 14 Jahre als Kommandant und freut sich, dass er der Feuerwehr sein fundiertes Wissen weiterhin als Mitglied zur Verfügung stellt.

Die Gradierung vom Kommandanten obliegt gemäss Gradierungsreglement des Liechtensteiner Feuerwehrverbandes dem Gemeindevorsteher. Die Gradierung wurde am 10.03.2025 im Löwen in Schellenberg durchgeführt.

Hotel Wald – Natur pur!

Der Wald ist mehr als nur eine Ansammlung von Bäumen. Er ist ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Mit einer naturnahen und nachhaltigen Waldpflege trägt die Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg entscheidend dazu bei, diese Vielfalt künftig weiter zu verbessern.



Asthaufen als Unterschlupf für viele Tiere



Alter Baumstock als wahrer Hotspot von diversen Käfern

Vielfalt dank naturnaher Waldpflege

Die heimischen Wälder sind in den vergangenen Jahrzehnten dank einer naturnahen Waldpflege zu einem immer artenreicheren Lebensraum geworden. Die Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg pflegt ihre Wälder in sogenannten dauerwaldähnlichen Bestandesstrukturen. Dabei werden gezielt natürliche Prozesse gefördert. So bleibt Holz vermehrt auf dem Waldboden liegen. Asthaufen werden bewusst nicht entfernt, abgestorbene Bäume – sogenannte Dürrständer – verbleiben stehend im Bestand. Waldlücken werden nicht systematisch aufgeforstet, und die Strauchschicht wird nur bei Bedarf zurückgeschnitten.

Auch wenn diese Elemente auf den ersten Blick ungewohnt oder unordentlich wirken, tragen sie entscheidend zur ökologischen Qualität des Waldes bei. Totholz ist ein charakteristisches Element natürlicher Wälder und bietet zahlreichen Insekten, Vögeln und Pilzen wertvollen Lebensraum und Nahrung. Rund 1300 Käferarten und über 2300 Pilzarten sind auf Totholz angewiesen. Zudem entsteht auf verrottendem Holz neues Leben. Junge Bäume nutzen diesen Nährboden, um sich zu entwickeln und bilden so den Wald von morgen. Der Begriff Totholz ist deshalb irreführend, denn während das Holz selbst abgestorben ist, fördert es auf vielfältigste Weise neues Leben.



Liegendes Totholz mit hohem ökologischen Wert



Baumhöhle als wichtige Nische



Stehendes Totholz für Vögel- und Insektenhochhaus

Biotopbäume – hohe Naturwerte

Einen ebenso wichtigen Beitrag zur Biodiversität leisten die sogenannten Biotopbäume. Dabei handelt es sich um Bäume von besonderem ökologischem Wert. Sie müssen nicht zwingend alt sein, weisen jedoch oft typische Merkmale auf. Dazu gehören hohle Stämme oder Asthöhlen, abgestorbene Äste in grossen Kronen, natürliche Wasseransammlungen in Astgabeln oder besonders vielgestaltige Wuchsformen. Diese Strukturen bieten spezialisierten Tieren und Pflanzen eine einzigartige Lebensgrundlage und sind wertvolle Vernetzungselemente im Wald und ausserhalb des Waldes. Im Unterschied zum Totholz sind Biotopbäume lebendig und erfüllen weiterhin lebenswichtige Funktionen, auch wenn sie abgestorbene Bereiche aufweisen können.



Ein wunderbarer Biotopbaum

Imkern gebührt Dank, Respekt und Anerkennung

Am 7. März 2025 fand im Gemeindesaal die Jahresversammlung der Liechtensteiner Imker statt.

Die Jahresversammlung ist nicht nur eine Gelegenheit zum fachlichen Austausch, sondern auch ein Zeichen dafür, wie sehr die Imkerei in unserer Region verwurzelt ist. Gemeinsam können wir dazu beitragen,



die Lebensbedingungen für Bienen und die Vielfalt unserer Natur zu bewahren.

«Als Gemeinde setzen wir uns aktiv für den Erhalt von Obstbäumen und Blumenwiesen ein. Sie sind nicht nur ein kulturelles Erbe, sondern auch eine Investition

in die Zukunft. Mit Ihrer Hilfe können wir dafür sorgen, dass Schellenberg weiterhin ein Ort bleibt, an dem Natur, Tradition und Innovation in harmonischem Einklang stehen», so Gemeindevorsteher Dietmar Lampert in seiner Begrüssung der Liechtensteiner Imker.

«Jeder Tropfen zählt» WLU minimiert den Wasserverlust



Marc Kast und Georg Matt, WLU-Geschäftsführer



Das im Bau befindliche Reservoir in Schaanwald

Die Firma Stebatec mit Sitz unter anderem in Rheineck ist einer der führenden Impulsgeber im europäischen Wasser- und Abwassermarkt und in den Bereichen Software, Engineering Produktherstellung sowie Montage und Kundendienst tätig. Auch die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU), die stetig bestrebt ist, ihre Dienstleistungen zu verbessern, greift auf die Angebote der Stebatec zurück. Umgekehrt betreut diese die WLU gerne und freut sich über deren Erfolg im Kampf gegen den Trinkwasserverlust.

Die Stebatec und die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland haben ein gemeinsames Motto: «Jeder Tropfen zählt». Dem getreu setzen sich beide mit modernster Technik dafür ein, den Verlust beim Transport des Lebensmittels Nummer 1 in die Haushalte so gering wie möglich zu halten. «Unsere Partnerschaft basiert auf gegenseitigem Vertrauen und einer gemeinsamen Vision für eine nachhaltige Wasserversorgung», sagt WLU-Geschäftsführer Georg Matt. Gleichzeitig lässt sich die Stebatec in der neusten Ausgabe der Schweizer Fachzeitschrift «Aqua & Gas» folgendermassen zitieren: «Beispiele wie jene der Wasserversorgung

der WLU sind bei weitem nicht Standard. Gerade kleinere Wasserversorger haben in der Regel nicht die finanziellen Mittel, solch umfassende Lösungen umzusetzen. Auch wenn sich derartige Investitionen nicht gleich, jedoch auf längere Sicht auszahlen.» Doch für die WLU gelte, wie Stebatec-Verkaufsingenieur Peter Strüning ausführt: «Mit ihrem kleinen, aber hochkompetenten Team betreibt sie wohl eine der modernsten Wasserversorgungen Europas – oder zumindest eine der effizientesten.»

Rund 30 Prozent Verlust weltweit ...
Was Strüning meint, führt «Aqua & Gas»

genauer aus: «Stand heute gibt es keine verbindlichen Vorschriften, die den maximal zulässigen Wasserverlust, den Automatisierungsgrad oder die Effizienz von Steuerungssystemen regeln. Ebenso fehlt es oft an gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur IT-Sicherheit oder zur Überwachung von Druckzonen und Wasserqualitäten.» Diese Lücken führen dazu, dass die Qualität und Effizienz von Wasserversorgungsanlagen stark variieren können. Je professioneller eine Anlage aber geführt ist, desto mehr Sinn ergibt eine effiziente Steuerung durch intelligente Lösungen. Hard- und Software, die auswertbar sind, spielen eine zentrale Rolle.

«Oft sind es ineffiziente Systeme, die massive Kosten verursachen, die wiederum an die Endkunden abgewälzt werden», sagt Strüning. Denn weltweit sind es rund 30 Prozent des Trinkwassers, die durch Lecks, ineffiziente Systeme und veraltete Infrastruktur verlorengehen. Dies gilt bei weitem nicht nur für Entwicklungsländer, sondern auch für Industriestaaten.

Dessen ist sich Georg Matt mit seiner 15-jährigen Berufserfahrung in der Führung der WLU mehr als bewusst: «Wir von der WLU versorgen einen Drittel des Landes Liechtenstein, nehmen eine Vorreiterrolle ein und zeigen, wie durch den Einsatz modernster Technik sowie smarter Lösungen Wasserverluste signifikant reduziert werden können. Der Rohstoff Wasser steht unter Druck. In Kombination mit den Herausforderungen des Klimawandels – wie geringeren Schmelzwassermengen und intensiveren Trockenperioden – wird die Notwendigkeit effizienter Wassernutzung immer dringlicher.»

... und lediglich 1,6 Prozent im Unterland

Die Partnerschaft zwischen WLU und Stebatec hat dabei im Kampf gegen den Wasserverlust zum Einsatz verschiedener neuer Technologien geführt. Diese gewährleisten die Überwachung und Analyse der Betriebsdaten sowie einen stetigen Vergleich von gelieferter Menge und Verbrauch und ermöglichen ein schnelles Eingreifen, wenn irgendwo im WLU-Netz ein unerklärlicher Verlust auftritt. Anschliessend werden die Daten im eigens dafür entwickelten Programm «AquaGrip» ausgewertet und analysiert. Dieses moderne MPLS-Netzwerk bildet ein europaweit einzigartiges System zur Überwachung und Steuerung der Wasserversorgung. Mit diesem System hatten WLU und Stebatec in der jüngeren Vergangenheit grossen Erfolg: «Trotz der Verdoppelung der Netzlänge auf 260 Kilometer in den letzten rund 40 Jahren konnte der Wasserverlust von ehemals 600'000 Kubikmetern auf heute 40'000

Kubikmeter reduziert werden», attestiert «Aqua & Gas». Bei einer verkauften Wassermenge von 2'500'000 Kubikmetern entspricht dies einem Verlust von lediglich 1,6 Prozent.

Und die Experten der WLU arbeiten mit fachkundiger externer Begleitung bereits am nächsten Schritt zur Minderung ihres Wasserverlusts: prädiktive Analysen durch künstliche Intelligenz. Das Unternehmen weiss so aufgrund der Bilanzierung täglich, in welcher der zehn Versorgungszonen Wasserverlust auftritt. Das Ziel dieser Analysen der Wasserströme ist es, möglichst genau vorherzusagen, in welchem Teil der Versorgungszone sich ein Leck befindet. Somit kann der Aufwand für die Suche erheblich reduziert werden. «Mit minimalem Wasserverlust, moderner Infrastruktur und innovativen Ansätzen setzt die WLU-Mass-Stäbe für die Zukunft», lautet das Fazit von «Aqua & Gas».



Georg Matt und Peter Strüning



Reservoir Schaanwald: Inbetriebnahme Behälter war im Mai 2025

Herzlich willkommen



Dunja Hoop, Würleweg 58, Ruggell, wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 18. März 2025 als neue Leiterin Finanzen und Steuern angestellt. Sie hat ihre Stelle am 1. Juli 2025 angetreten.



Gottfried Laneck, derzeit wohnhaft im Baumgärtle in Breitenbrunn, Deutschland, wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 11. Juni 2025 als neuer Pfarrer angestellt. Er wird seine Stelle am 1. September 2025 antreten.

Dienstjubiläum



Roman Biedermann, Forstwart, feierte am 1. März sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren recht herzlich und bedanken uns für die langjährigen treuen Dienste in der Forstgemeinschaft Gamprin/Ruggell/Schellenberg.

Prüfungserfolg

Victoria Elkuch, Platta 24, hat mit Erfolg die Berufsmaturität abgeschlossen. Leider ist diese Meldung bei der Publikation der Prüfungserfolge im Dezember 2024 untergegangen, wofür wir uns entschuldigen möchten.

Herzliche Gratulation



Am 2. Mai 2025 haben sich Martin und Daniela Kaiser in Vaduz vermählt. Das Team der Gemeindeverwaltung Schellenberg

wünscht den beiden von Herzen alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft.



Leuchtende Köpfe beim Besuch im pepperMINT

Unter der fachkundigen Leitung von Martin Büchel und Doris Lengwiler vom pepperMINT-Team tauchten die Seniorinnen und Senioren am 29. und 30. Januar 2025 in die spannende Welt von **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik in Vaduz ein. An zwei Nachmittagen tüftelten die quirligen Gruppen mit Eifer an

ihren eigenen Nachttischlampen – und hatten so viel Spass, dass einige gar nicht mehr aufhören wollten. Ein gelungenes Beispiel dafür, wie praxisnahe MINT-Erlebnisse Jung und Alt gleichermaßen begeistern können.

Danke Martin und Doris!



Martin Büchel und Doris Lengwiler



Ü60 Party – fröhliche Tanzbühne

Am Freitag, 28. März 2025, verwandelte sich der Saal im Vereinshaus in Gamprin in eine fröhliche Tanzbühne: 52 Gäste schwangen das Tanzbein zu den Hits der 60er-, 70er- und 80er-Jahre. Es wurde viel getanzt, gelacht und geplaudert. Ein grosses Dankeschön geht an das

RuGaSch-OK-Team für die tolle Organisation und DJ Eddie für sein grosses Engagement. Schon jetzt freuen wir uns auf den nächsten Tanzabend im Oktober 2025, welcher mit einem neuen musikalischen Akzent wiederum viele Tanzbegeisterte auf die Bühne locken wird.



Cornelia, Erna, Ida, Ueli, René, Imelda, Hanspeter, Irlanda, Eddi und Ann



Beeindruckende Frühlingswanderung

Wanderleiter Thomas Wehrle hat am Montag, 14. April 2025, bei strahlendem Sonnenschein 24 Abendteuerlustige auf dem Höhen- und Felsbandweg begleitet – beeindruckende Felsformationen inklusive. Anschliessend

genossen wir im Restaurant Löwen in Schellenberg kühle Getränke und gute Laune. Stimmung top, Wetter perfekt – und die Frage lag schon in der Luft: «Wann geht's zur nächsten Tour?» Ich bin bereit – wer macht mit?



Thomas Wehrle (links im Bild) mit
RuGaSch-Wandervögeln

Seniorenkoordination in Ruggell, Gamprin und Schellenberg

Sicher und gut leben im Alter

Haben Sie Fragen rund ums Älterwerden – von Alltagshilfe über Wohnfragen bis zur Finanzierung?
Dann ist Ann Näff-Oehri Ihre persönliche Ansprechpartnerin, und gemeinsam finden wir eine passende Lösung.



Beratung & Information

Einfach erklärt. Persönlich begleitet.

- Zu Hause betreut: Familienhilfe, Spitex, 24-h-Care, Mahlzeitendienst und Notrufsysteme
- Stationäre Angebote
- Entlastung für pflegende Angehörige
- Antragshilfe bei Pflege- und Betreuungsgeld sowie weiteren Sozialleistungen
- Vermittlung von Begleit-, Fahr- und Besuchsdiensten

Begleitung & Vorsorge

Veränderungen gemeinsam meistern.

- Barrierefrei wohnen
- Individuelle Begleitung bei Veränderungsprozessen
- Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht – mit Kontakt zu Expertinnen und Experten

Miteinander aktiv sein

Gemeinsam stark.

- Veranstaltungen und Aktivitäten
- Förderung von freiwilligen Engagements

Ihre Vorteile auf einen Blick

Persönliche Ansprechpartnerin
Kostenlos, vertraulich und unbürokratisch

So funktioniert's

1. Kontakt aufnehmen
2. Termin vereinbaren: bei Ihnen zu Hause oder im Büro der Seniorenkoordination
3. Wohlfühlen

Jetzt Termin sichern – ich freue mich auf Sie!

**Ann Näff-Oehri, +423 377 49 36,
ann.naeff@ruggell.li**



Ansprechpartnerin:

Ann Näff-Oehri
Rathaus, Poststrasse 1
9491 Ruggell
T +423 377 49 36
ann.naeff@ruggell.li



Uns finden Sie auch auf Facebook und Instagram:



Senioren Rugasch

seniorenrugasch

Voranzeige auf die Anlässe im Jahr 2025/2026

ErzählCafés: Lebensgeschichten, die verbinden

Moderation der ErzählCafés: Bernadette Kubik-Risch

Donnerstag, 2. Oktober 2025

um 14.30 Uhr
im Küfer-Martis-Huus, Ruggell
Gäste: Luisa und Heinz Mühlegg
Sri Lanka – Liechtenstein
Freiwilligenarbeit macht glücklich und zufrieden

Montag, 17. November 2025

um 14.30 Uhr
in der Krone Schellenberg
Gäste: Roswitha und Norbert Büchel
Bauernhof früher und heute

Donnerstag, 18. Dezember 2025

um 14.30 Uhr
in der Krone Schellenberg
Gäste: Gaby Oehri und Renate Risch
Magischer Weihnachtsglanz und -zauber

Mittagstische

Monatlich, jeweils am Dienstag,
um 11.30 Uhr im Gemeindesaal
von Ruggell oder Gamprin:
5. August in Gamprin
9. September in Gamprin
7. Oktober in Gamprin
4. November in Ruggell
2. Dezember in Ruggell

Lottomatch

Mittwoch, 15. Oktober 2025
um 14 Uhr,
Kleiner Saal,
Gemeindehaus Schellenberg

Vortrag Patientenverfügung mit Dr. Manfred Oehry

Dienstag, 11. November 2025
um 18.30 Uhr
im Musikhaus Ruggell, Raum der Chöre, 2. Stock (Lift ist vorhanden)

Vortrag Vorsorgevollmacht mit Philipp Hanschitz,

Geschäftsführer Sachwalterverein
Donnerstag, 22. Januar 2026 um
18.30 Uhr im Vereinshaus Gamprin,
Mehrzweckraum, 2. Stock (Lift ist
vorhanden)

Vortrag Erben und Vererben mit Roman Jenal, Rechtsanwalt

Donnerstag, 19. Februar 2026 um
18.30 Uhr im Vereinshaus Gamprin,
Mehrzweckraum, 2. Stock (Lift ist
vorhanden)

Gehirn-Fitnesstraining für alle Interessierten

Jeweils am Donnerstag
um 13.50 Uhr im Musikhaus Ruggell,
Raum der Chöre

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Es sind auch jüngere Gäste
herzlich eingeladen.



Arbeitsgruppe Obstbaumwiese neu formiert

Nachdem sich die 2010 gegründete Arbeitsgruppe Obstbaumwiese aufgelöst hatte, war die Betreuung der Obstbaumwiese auf «s'Schriners Bündt» ungewiss. Mit Albin und Toni Büchel fanden sich zwei neue Gesichter, die sich um die Fortführung der beliebten Schnittkurse und die Pflege der Obstbaumwiese kümmern.

Der Gemeinderat begrüßte die Initiative und stimmte an der Sitzung vom 19. Februar 2025 der Gründung einer neuen Arbeitsgruppe zu. Am Samstag, 8. März 2025 konnte bereits der erste Schnittkurs durchgeführt werden, der auf grosses Interesse stiess. Mit Werner und Herbert Marxer sowie Florian Bernardi konnten bisherige Experten für den Kurs gewonnen werden. Nachdem die Bäume auf der Obstbaumwiese im Winter bereits professionell geschnitten wurden, beschränkte sich der Schnittkurs auf einen Baum beim Biedermannhaus und einen privaten Apfelbaum im Holzgatter. Der Schnittag war gut besucht und die Rückmeldungen sehr positiv, weshalb er auch weiterhin ein Fixpunkt in der Tätigkeit der AG Obstbaumwiese sein wird.

Weitere Aktivitäten geplant

Neben der Fortführung der Schnitttage und der Pflege der Obstbaumwiese möchten die beiden Brüder die Obstkultur im Dorf auch in anderen Formaten kultivieren. So sind für den Herbst etwa Mostaktionen geplant, wobei neben Freiwilligen auch die jüngere Generation als Partner eingebunden werden soll. Geplant ist, gemeinsam Obst aufzulesen, dieses zu mosten und den frischen Trank anschliessend gemeinsam zu verkosten und auf das Obstjahr anzustossen. Der Termin dazu wird über die Kanäle der Gemeinde bekanntgegeben, sobald abzuschätzen ist, wann das Obst reif ist.

Bist du dabei?

Interessierst du dich für Obstbäume, hast Lust gemeinsam Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen und bei der Pflege der Bäume mitzuhelfen? Dann bist du bei uns richtig! Albin und Toni freuen sich über motivierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter, sei es beim Bäume schneiden, beim Mäusefang oder bei der Durchführung der Anlässe und der Verpflegung.

Wenn du Interesse hast, melde dich gerne unter:
albin.buechel@gmail.com

Kommissionen



Impressionen vom Fasnachts- kränzchen

für Seniorinnen und Senioren

am 19. Februar 2025
im Gemeindesaal Gamprin





Impressionen
von der
**Senioren
Maiandacht**
am 21. Mai 2025



Kommissionen



Impressionen vom Gemeinde- schneetag

am 19. März 2025 am Golm





Impressionen vom Wandertag

am 24. Mai 2025



Gesundes Frühstück im Schellenberg

Am 15. März haben die Gesundheitskommissionen RuGaSch zum dritten Mal ein gesundes Frühstück organisiert. Dieses Mal fand es im Schellenberg statt. Über 100 Personen konnten zu diesem Anlass begrüsst werden.



Wie immer hiess die Vorsitzende Patricia Oehri-Eggenberger alle Anwesenden herzlich willkommen und erklärte kurz den Ablauf des Frühstücks. Anschliessend wurde das Buffet eröffnet und die Gäste konnten diverse regionale Köstlichkeiten probieren. Es hatte für alle wieder etwas dabei.

Um 10 Uhr hielt Birgit Hilti-Oehri, dipl. Kinesiologin SNH einen Vortrag zum Thema Vagusnerv – unser innerer Gesundheitsmanager.

Der Vagusnerv ist der 10. Hirnnerv und ist sowohl mit dem Gehirn als auch mit Herz, Lunge und den Verdauungsorganen verbunden. Er dient als Kommunikation zwischen Psyche und Körper und funktioniert nur über das Fühlen. Die Referentin

erklärte anhand verschiedener Beispiele das Zusammenspiel der Psyche und des Körpers in einem entspannten, gestressten und abgeschalteten Zustand. Falls diese Kommunikation gestört ist, kann es zu diversen Krankheitsbildern führen wie z.B. Kopfweg/Migräne, Verdauungsprobleme oder Herz-/Kreislaufkrankungen und vieles mehr. Die Referentin wies darauf hin, dass die Schulung der Selbstwahrnehmung zur Behebung der Stressfaktoren sehr wichtig ist und zeigte einige proaktive Routinen (z.B. genügend Schlaf, Bewegung, Atmung, Übungen zur Tonisierung des Vagusnervs usw.), die einfach in den Alltag eingebaut werden können.

Zudem lud Birgit Hilti-Oehri die Anwesenden ein, zuerst einen von ihr angeleiteten Body-Scan auszuprobieren, damit jeder

das Fühlen üben konnte. Anschliessend machten alle Anwesenden zwei Übungen mit, die den Trapezius Muskel entspannten und damit den Vagusnerv tonisierten. Es gab einen tollen Aha-Effekt, als die meisten Anwesenden spürten, wie mit so kleinen Übungen sehr viel Entspannung im Bereich des Nackens und des oberen Rückens möglich wurde.

Nach dem Vortrag war das Buffet wieder geöffnet und man konnte sich noch in Ruhe austauschen und das Frühstück ausklingen lassen.

Weitere Veranstaltungen stecken bereits in der Planung: am 8. November 2025 mit einem weiteren gesunden Frühstück und am 21. Dezember 2025 mit einem stillen Gehen.



Schöner Abschluss im «Cattle Grid»

Nach vier Jahren im Amt machte die bisherige Kulturkommission per 1. Juni den Weg frei für neue motivierte Kulturinteressierte. Ihre Zeit liessen sie am 23. und 24. Mai im «Cattle Grid», dem Pub des Vereins Princely Liechtenstein Tattoo auf dem Sägaplatz mit einem Pubquiz und zwei Konzerten ausklingen. Kulinarisch und an der Bar sorgte der Verein Princely Tattoo für das Wohlergehen der Gäste.

Das Quiz zum Auftakt

Am Freitagabend hiess es um 19 Uhr Quizfuchse aufgepasst: Ein Pubquiz forderte das Wissen der Anwesenden in verschiedenen Sparten heraus. Leider fanden sich beim durchwachsenen Wetter nur wenige Quizhungrige im Pub ein, doch die Zahl der Teams wuchs stetig und die Stimmung war gut. Mit vollem Einsatz wurde über musikalische, sportliche, kulturelle und natürlich schellenbergspezifische Fragen diskutiert. Teams brillierten mit richtigen und wenn sie es nicht wussten auch mal humorvollen Antworten.

Fulminanter Abschluss mit den «Folks» und Larry Woodley

Am Samstag spielte das Wetter besser mit und das Pub war zu den Konzerten von den

«Folks» und Larry Woodley gut besucht. Die Irish Folk Familienband mit Schaanwälder Wurzeln eröffnete den Abend und brachte noch einen zusätzlichen Hauch Irland auf den Sägaplatz, der hervorragend zur Stimmung im Pub passte. Mittlerweile eine feste Grösse bei Folkfreunden der Region spielten die Geschwister Kaiser bekannte Hits aber auch neu einstudierte Stücke und luden zum Mitsingen und Mitklatschen ein.

Anschliessend machte sich Larry Woodley bereit für seinen Auftritt. Der Wahlschellenberger, der unserer Gemeinde sogar ein Lied widmete, rockte die Bude um weitere zwei Stunden und gab kraft- und gefühlvolle Interpretationen bekannter Stücke und eigener Songs zum Besten. Der Musiker

sass auf einem Barhocker, sang und spielte Gitarre dazu. Seine Musik und Bewegungen waren von einer unglaublichen Energie geprägt, die ansteckte – umso mehr, als Woodley seine Ode an den Schellenberg zum Besten gab, den «Schellenberg Song».

Gutes Resümee

Die Kulturkommission um Flurina Seger, Michèle Steffen und Toni Büchel ziehen ein gutes Resümee über die letzten vier Jahre und freuen sich über den runden Ausklang. Mit der Kriminacht, einigen Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verein ELF, dem Kulturkommissionskongress und dem Adventsfenster konnten sie einige Ideen umsetzen und das kulturelle Leben in Schellenberg zusätzlich bereichern.



Recycling hautnah – ein Blick hinter die Kulissen von ELREC

Ein sonniger Ausflug mit vielen Aha-Momenten

Am 5. April 2025 trafen sich rund 60 interessierte Schellenbergerinnen und Schellenberger – gemeinsam mit unseren Freunden aus Planken – zu einem besonderen Anlass: Die Umweltkommissionen beider Gemeinden luden zum Besuch der Firma ELREC ein. Ein gelungener Gemeinschaftsanlass, bei dem Information, Technik und Geselligkeit wunderbar zusammenfanden.

Nach der Begrüssung ging es gleich los: William Brendle, der bei ELREC unter anderem für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und mit seinem grünen Shirt kaum zu übersehen war, führte die Gruppe durch die verschiedenen Bereiche der Anlage.

Von der Anlieferung über die Sortierung bis hin zur Verwertung – anschaulich erklärte Brendle, wie aus Abfall, wie zum Beispiel alten Kabeln, wieder verwertbare Rohstoffe gewonnen werden. Besonders spannend war der Teil zur Zerkleinerung und Trennung von Kupfer und Kunststoff. Viele Teilnehmende waren überrascht, wie technisch anspruchsvoll und präzise dieser Prozess abläuft.

Zwischen Technik und Teamgeist – die Stimmung war bestens

Die gute Laune begleitete die Gruppe den ganzen Nachmittag. Es wurde gestaunt, gefragt und viel genickt – gerade beim Thema Wertstoffverwertung zeigte sich das grosse Interesse der Anwesenden. Besonders erfreulich: Alt und Jung, Plankner und Schellenberger kamen miteinander ins Gespräch. So soll's sein!

Auch Gemeindevorsteher Dietmar Lampert fand lobende Worte: «Es ist schön zu sehen, wie unsere beiden Gemeinden – als die beiden kleinsten im Land – gemeinsam einen solchen Anlässe realisieren. Und bei einem so wichtigen Thema wie Recycling ist es doppelt sinnvoll.»

Würste, Wetter, Wiedersehen

Nach der spannenden Führung folgte der gemütliche Teil: Ein feiner Apéro mit Grillwürsten und einem kühlen Bier rundete den Vormittag ab. Bei Sonnenschein wurde weiter diskutiert, gelacht – und natürlich gegessen. Ein Dank geht an alle Mitwirkenden der Umweltkommissionen von Planken und Schellenberg für die Organisation und an das Team von ELREC für die spannende und verständliche Führung.

Fotos anschauen? QR-Code scannen!

Wer noch einmal in Erinnerungen schwelgen oder sehen möchte, was er oder sie verpasst hat: Über den QR-Code gelangt ihr direkt zur Bildergalerie mit vielen Momentaufnahmen dieses gelungenen Nachmittags.





Ein neues Zeichen: das Gelbe Band

Ein gelbes Band am Obstbaum – was wie ein hübsches Dekoelement aussieht, hat eine starke Botschaft: Pflücken erlaubt! Denn wer seinen Baum mit dem Gelben Band markiert, lädt die Mitmenschen zum Ernten ein – für den eigenen Bedarf, mit Herz und Verstand.

Ob saftige Zwetschgen, knackige Äpfel oder süsse Birnen: Jahr für Jahr bleibt viel gutes Obst einfach liegen. Zu schade, finden wir! Mit dem «Gelben Band» sagen wir: Lasst uns teilen, anstelle von verkommen lassen.

Alle, die in Schellenberg einen Obstbaum besitzen und gerne etwas davon abgeben möchten, können sich ab sofort ein Gelbes Band bei der Gemeindeverwaltung holen – kostenlos natürlich. Einfach um den Obstbaum binden, und schon ist klar: Hier darf gepflückt werden.

Für alle, die mit Herz und Korb unterwegs sind

Das Gelbe Band ist keine Einladung zum Hamstern, sondern zum bewussten Ernten. Wer vorbeikommt, darf pflücken – aber bitte nur so viel, wie man selber braucht. Damit auch andere noch Freude an der Ernte haben. So einfach ist das.

Mehr als nur Obst – ein Zeichen für Zusammenhalt

«Mit dem Gelben Band verbinden wir uns mit der Natur, mit unseren Nachbarn und mit den Werten, die Schellenberg ausmachen: Miteinander, Nachhaltigkeit und Heimatliebe», betont Gunter Dobratz, Vorsitzender der Umweltkommission Schellenberg. Unsere Obstbäume sind mehr als nur Nahrungsquelle. Sie sind Teil unseres kulturellen Erbes – wie die Blumenwiesen, die unser Landschaftsbild prägen. Mit dem Gelben Band zeigen wir: Wir pflegen dieses Erbe, nicht nur für uns, sondern für die nächste Generation.

So geht's – mitmachen ist kinderleicht

1. Gelbes Band abholen. Ab sofort bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.
2. Band am Baum befestigen
3. Sichtbar anbringen, am besten gut erreichbar.
4. Freude teilen Wer vorbeikommt, darf für den eigenen Bedarf pflücken.

Warum das Ganze?

- Weil Obst zu schade zum Vergammeln ist.
- Weil Teilen Freude macht.
- Weil unsere Natur es verdient hat, geschätzt zu werden.

Gemeinsam Schellenberg blühen lassen

Die Aktion Gelbes Band ist ein kleiner Schritt mit grosser Wirkung. Sie fördert nicht nur die Wertschätzung von Lebensmitteln, sondern auch den Austausch in unserer Dorfgemeinschaft. Und mal ehrlich: Gibt es etwas Schöneres, als in einen Apfel zu beissen, der direkt vom Baum kommt – mit Erlaubnis und gutem Gewissen?

Jetzt mitmachen

Das «Gelbe Band» kann bei der Gemeindeverwaltung kostenlos abgeholt werden.



Bronzezeitliche Keramikscherbe mit Textilabdruck, Ton, Eschen-Malanser, 14. Jahrhundert v. Chr. (Bildarchiv Amt für Kultur, Abteilung Archäologie, Foto: Reto Hasler/LLM).

Der älteste gewebte Stoff Liechtensteins

Auf einer Keramikscherbe, die an der archäologischen Fundstelle Malanser ausgegraben wurde, befindet sich ein interessanter Abdruck. Er gibt einen fragmentarischen Hinweis auf das Leben der Menschen am Eschnerberg vor über 4000 Jahren.

Cornelius Goop

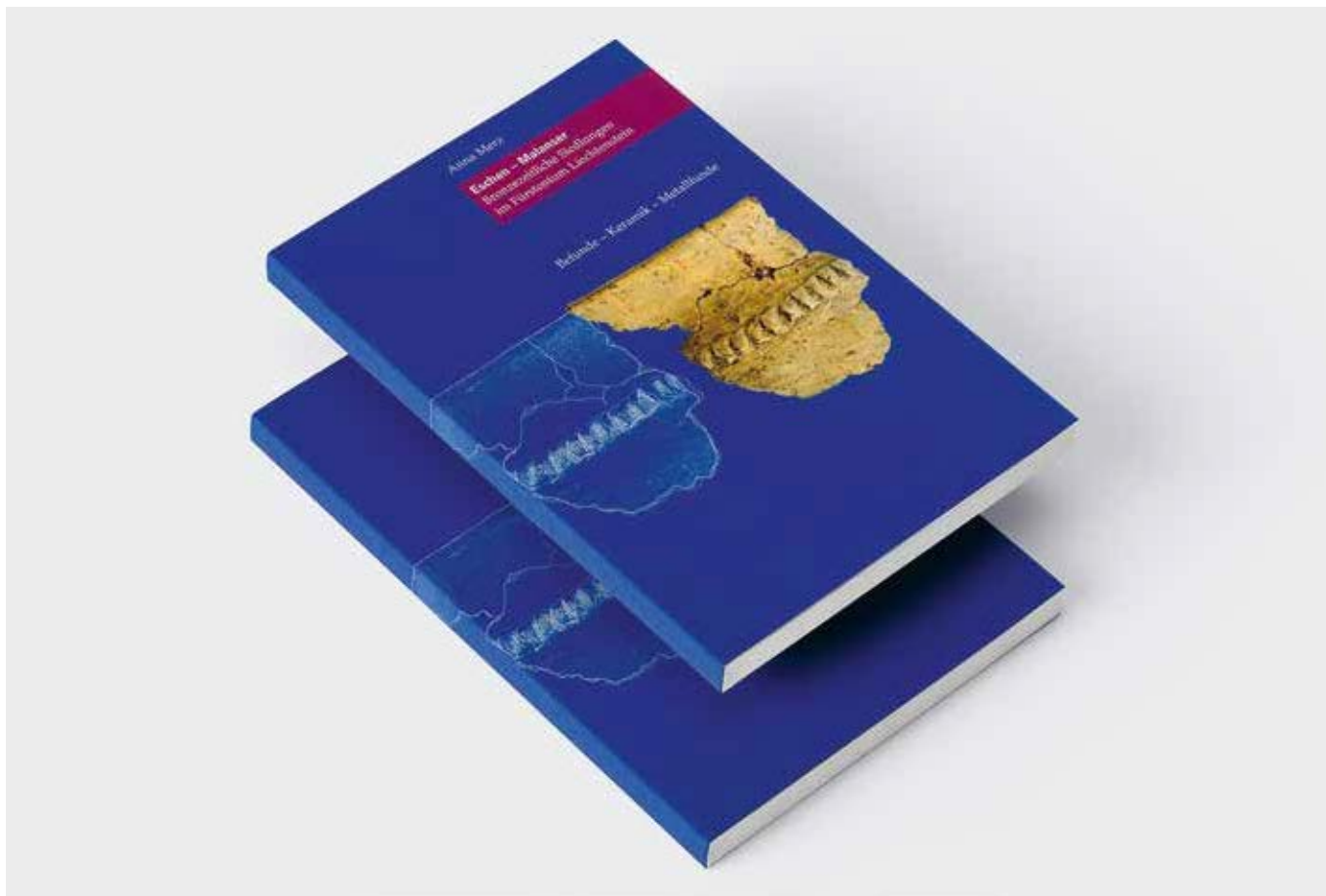
Im Südwesten des Eschnerberges, auf einer seiner höchsten Kuppen, liegt auf dem Gemeindegebiet von Eschen die Flur Malanser. Nur unweit der Grenze zu Schellenberg befand sich hier zwischen drei Felsköpfen eine prähistorische Siedlung, die im Südosten von einer rund 20 Meter langen Felswand geschützt wurde. Sie ist eine von mehreren archäologischen Fundstätten auf dem Eschnerberg, die auf die zentrale Bedeutung des Inselbergs im Rheintal als prähistorischer Siedlungsort verweisen. So liegen in unmittelbarer Nähe auch die Ausgrabungsorte Schneller (Eschen)

und Lutzengüetle (Gamprin), etwas weiter entfernt beim Gantenstein zudem der Fundort Borscht (Schellenberg).

Eine kleine prähistorische Siedlung

Bei Ausgrabungen, die hauptsächlich Anfang der 1950er-Jahre unter der Leitung des liechtensteinischen Archäologen David Beck durchgeführt wurden, kamen Funde von der Jungsteinzeit (z.B. ein Schuhleistenkeil aus der Zeit um 5000 v. Chr.) bis zur frühen Eisenzeit (nach 800 v. Chr.) zu Tage. Die erwähnte Siedlung dürfte allerdings mit zwei verschiedenen Siedlungsphasen in die mittlere

und späte Bronzezeit zu datieren sein, also ungefähr in die letzten zwei Drittel des 2. Jahrtausends v. Chr. Dahingegen können die Funde aus der Jungsteinzeit und später aus der Eisenzeit nicht direkt mit der Siedlung verknüpft werden und scheinen wohl eher im Zusammenhang mit den umliegenden Fundstätten zu stehen. Nur schon wegen der Fläche wird es sich beim Malanser eher um eine kleine Ansiedlung oder vielleicht auch nur ein Gehöft mit Wohnbauten, Herdstellen und Planierungen gehandelt haben, welche über mehrere Jahrhunderte bestanden. An der Fundstelle wurden insgesamt



Cover des Buches zur Ausgrabungsstätte Malanser der Archäologin Anna Merz. Auch hier ist der wahrscheinlich aussergewöhnlichste Fund der Grabung abgebildet.

10'538 Keramikscherben gefunden, die zusammen ein Gesamtgewicht von 211 Kilogramm haben. Sie wurden Ende der 1990er-Jahre von der Archäologin Anna Merz ausgiebig ausgewertet.

Der Abdruck auf der Scherbe

Unter all dieser Keramik sticht eine Scherbe ganz besonders hervor. Sie stammt aus dem 14. Jahrhundert v. Chr., also der mittleren Bronzezeit, und wurde während der Grabung im Jahr 1954 gefunden. Es handelt sich um ein Bruchstück vom oberen Rand eines Keramikgefässes, das von einer Verzierung umrahmt war, einer sogenannten Fingertupfenleiste. Ein kleines Detail macht die Scherbe sehr speziell: Auf den linken vier Erhebungen der Verzierung ist der Abdruck eines gewebten Stoffes zu erkennen. Offenbar war dieses Textil beim Trocknen des Gefässes in Kontakt mit dem Ton geraten und hat dort seine Spur hinterlassen. Trotz dieses faszinierenden Zufalls lassen sich aus dem fragmenta-

rischen Abdruck heute leider nur noch sehr wenige Rückschlüsse auf die Art dieses Gewebes ziehen. Es lässt sich etwa nicht mehr feststellen, ob es sich dabei um Flachs oder Wolle handelte. Allerdings dürfte eine einfache Form einer sogenannten Körperbindung zu sehen sein, einer der drei Grundbindungsarten von gewebten Stoffen. Dieser zeichnet sich durch einen eindeutig sichtbaren Diagonalgrat aus. In jedem Fall weist der Abdruck indirekt das bisher älteste bekannte Gewebe auf dem Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein nach. Der Archäologe Hans-Jürgen Hundt geht in einer Publikation aus den späten 1980er-Jahren sogar noch weiter: Demnach handelt es sich bei dem Abdruck um den bisher ersten Nachweis einer Körperbindung am Ende der mittleren Bronzezeit in ganz Mitteleuropa.

So fragmentarisch all diese Hinweise auch sind, die sich aus dem Fundstück ableiten lassen, hat der Gewebeabdruck

doch etwas sehr Menschliches an sich. Die zunächst unscheinbare Scherbe lässt einen einer völlig zufälligen Alltagssituation beiwohnen, die sich vor fast 4500 Jahren abspielte. So fühlt man sich einem kleinen Missgeschick (?) einer Bewohnerin oder eines Bewohners des Eschnerbergs vor tausenden von Jahren plötzlich sehr nahe.

Literaturhinweis:

Anna Merz: Eschen – Malanser. Bronzezeitliche Siedlungen im Fürstentum Liechtenstein. Befunde – Keramik – Metallfunde, Triesen 2007, bes. S. 76.

Anna Merz: «Malanser», Stand: 31.12.2011, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), URL: <https://historisches-lexikon.li/Malanser>.

Gemütliches Entsorgen

Am Freitag, den 29. März 2025, fand im ganzen Land das diesjährige «Café Deponie» statt. Auch in Schellenberg waren die Pfadis den ganzen Tag im Einsatz. Trotz regnerischem Wetter liessen sich weder Helfer noch Einwohner/-innen vom Entsorgen abhalten.

Die Pfadis halfen ausgediente Gegenstände und Wertstoffe bei der Sammelstelle Säga fachgerecht zu entsorgen. Die Besucher konnten sich bei Kaffee und Kuchen stärken. Viele nutzten die Gelegenheit für einen Schwatz und genossen das gesellige Miteinander – eine willkommene Abwechslung trotz grauem Himmel. Auch dieses Jahr wurden Spenden gesammelt. Gespendet wurde an Demenz Liechtenstein für den Tagestreff Vergissmeinnicht.



Ein gelungener Anlass, der nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Dorfleben zugutekam.

Der Umwelt Gutes tun

Am Freitag, den 17. Mai 2025 fand die diesjährige Umweltputzete in Schellenberg statt. Gemeinsam mit engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern machten sich die Pfadfinder daran, die Gemeinde von achtlos weggeworfenem Abfall zu befreien.

Mit viel Tatendrang, ausgerüstet mit Handschuhen und Abfallsäcken zogen die Gruppen durch Wälder, Wiesen und entlang von Wegen. Dabei kam eine beachtliche Menge Müll zusammen – von Plastikverpackungen bis zu alten Metallteilen war alles dabei. Dank des Einsatzes aller Beteiligten ist die Natur im Schellenberg nun wieder ein gutes Stück sauberer.

Als Dankeschön für den fleissigen Einsatz luden die Pfadis im Anschluss zu einer kleinen Verpflegung ein. Bei einem wohlverdienten Getränk und einer Stärkung liess man den gelungenen Anlass gemütlich ausklingen. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer – alle gemeinsam haben einen wertvoller Beitrag für unsere Umwelt geleistet!





Gemeinschaftskonzert mit der Harmoniemusik Triesenberg

Am 30. März 2025 fand in Triesenberg ein Gemeinschaftskonzert vom Musikverein Cäcilia mit der Harmoniemusik Triesenberg statt.

Im Herbst 2024 hat die Harmoniemusik Triesenberg die Schellenberger Musik angefragt, ob sie ein Gemeinschaftskonzert durchführen könnten. Dieser Einladung sind die Schellenberger gerne gefolgt und schon gleich wurde der Termin dafür fixiert. Für die Schellenberger Musik hiess es gleich nach dem Passivkonzert und der Generalversammlung mit den Proben zu starten, um für das Konzert parat zu sein.

Für den Gesamtchor wurden vier Stücke

ausgewählt, welche in einer Probe in Triesenberg einstudiert wurden. Damit sich die Reise für uns gelohnt hat, wurde im Anschluss das eigene Programm im Gemeindesaal Triesenberg geprobt.

Unsere Jungmusik war auch mit von der Partie. Sie durften gemeinsam mit der Jugendmusik von Triesenberg auftreten.

Das Konzert war dann sehr gut besucht, was alle Beteiligten sehr gefreut hat. Die Eröffnung des Konzertes übernahm die

Harmoniemusik Triesenberg. Im Anschluss durften die Jungmusikanten ihr Repertoire zum Besten geben und vor dem Gesamtchor hatte die Schellenberger Musik ihren Auftritt.

Das Konzert fand guten Anklang beim Publikum und im Anschluss an das Konzert gab es noch eine kleine Festwirtschaft. Es war ein gelungener Anschluss und vielleicht wird es eine zweite Auflage geben.



Impressionen vom Musik- konzert

am 01. Februar 2025





Kinderfasnacht in Schellenberg

Am 22. Februar 2025 fand die alljährliche Kinderfasnacht in Schellenberg statt. Rund 100 Kinder kamen in fantasievollen Kostümen zusammen, um einen fröhlichen Nachmittag voller Spass und Unterhaltung zu erleben.

Für die kleinen Gäste gab es ein abwechslungsreiches Programm: Zwei grosse Hüpfburgen sorgten für ausgelassenes Springvergnügen, während für die jüngeren Kinder verschiedene Spiele und eine Rutschbahn bereitstanden. Ein besonderes Highlight war die faszinierende Zaubershow mit dem Zauberfuz-

zi, die Gross und Klein gleichermassen begeisterte und den Nachmittag perfekt abrundete.

Auch die Eltern konnten den Nachmittag in vollen Zügen geniessen. In der Festwirtschaft wurden verschiedene Speisen und Getränke angeboten, und

eine Auswahl an selbstgebackenen Kuchen sorgte für das leibliche Wohl der Besucher.

Die Kinderfasnacht in Schellenberg war erneut ein voller Erfolg und bereitete allen Anwesenden viel Freude.

Vereinsleben



Impressionen vom Mönsterle

am 03. März 2025





Impressionen vom Funken- sonntag

am 09. März 2025





Der Vorstand mit den neuen Chormitgliedern Bruder Michael Bichlmair, Ursula Marock und Thomas Goop.



Die geehrten Vereinsmitglieder zusammen mit der Präsidentin und dem Dirigenten.



Pater Josef Gehrer bedankt sich beim Chor für den geleisteten Einsatz und die Mitgestaltung von kirchlichen Anlässen.



Generalversammlung, Vereinsehrungen und neue Mitglieder

Bei unserer Generalversammlung vom 3. Februar 2025 standen neben den üblichen Vereinsgeschäften und der Bestätigung des Vorstandes vor allem die Ehrungen treuer Chormitglieder im Mittelpunkt.

Vereinsehrungen

Für ihre jahrzehntelange Treue und ihr herausragendes Engagement für den Chorgesang wurden durch unsere Präsidentin Irmgard Wespel-Goop feierlich geehrt:

- Patrik Kaiser, 30 Jahre - Ehrenmitglied
- Waltraud Frick, 40 Jahre

Kirchliche Ehrungen

Auch Pater Josef Gehrer würdigte in seiner Ansprache die Verdienste unserer langjährigen Mitglieder und nahm deren kirchliche Ehrungen vor. Er hob hervor, wie viel Einsatz hinter den zahlreichen Proben und Auftritten steckt – ein Engagement, das nicht hoch genug geschätzt werden kann.

- Jeannette Simmen, 20 Jahre
- Patrik Kaiser, 30 Jahre

Neumitglieder im Chor

Mit grosser Freude durften wir im Laufe des vergangenen Vereinsjahres drei neue Stimmen in unseren Reihen willkommen heissen – eine Sängerin und zwei Sänger. Im Rahmen der Generalversammlung wurden sie mit herzlichem Applaus offiziell in den Chor aufgenommen.

Vogelwanderung

Die Frühaufsteherinnen und Frühaufsteher unseres Vereins kamen auch in diesem Jahr wieder voll auf ihre Kosten: Am Samstag, dem 26. April, fand unsere traditionelle Vogelwanderung unter der bewährten Leitung von Werner Marxer statt.

Noch vor Sonnenaufgang versammelte sich eine gut gelaunte Gruppe beim Gemeindehaus. Die Route führte vom Dorfplatz über das Feld, die untere Burg, das Loch und Studa bis nach





Bild links und oben: Vogelwanderung vom 26. April 2025



Palmsonntag



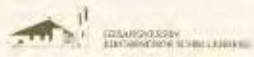
Ruggell. Den stimmungsvollen Abschluss bildete ein gemeinsames Frühstück in gemütlicher Runde im Café Mündle.

Passiveinzug – Ein herzliches Vergelt's Gott!

Ein grosses Dankeschön an alle, die unseren Verein im Rahmen des diesjährigen Passiveinzugs unterstützt haben! Jeder Beitrag – ob gross oder klein – ist ein wertvolles Zeichen eurer Verbundenheit mit unserer Vereinsarbeit. Eure Unterstützung hilft uns, das Vereinsleben lebendig und vielfältig zu gestalten.

Mitgliederwerbung: Deine Stimme fehlt uns noch!





Deine Stimme fehlt uns noch!

Du hast Freude am Singen und suchst eine
Gemeinschaft, die Deine Leidenschaft teilt?

Egal, ob Du bereits Chorerfahrung hast oder
einfach nur gerne singst - wir freuen uns
auf Dich!

KOMM EINFACH VORBEI UND SING MIT!

Wo: Vereinslokal, Gemeindehaus Schellenberg
Wann: Dienstags von 19.45 - 21.30 Uhr

Kontakt:
Irmgard Wespel-Goop, Präsidentin
wespel-goop@adon.li

Werner Marxer, Dirigent
marxer@adon.li





Pfingstlager unter dem Motto: Heidi

Vom 7. bis 9. Juni 2025 verbrachten die Pfadfinder Schellenberg ein erlebnisreiches Pfingstwochenende im schönen Gais, Appenzell. Unter dem Motto Heidi tauchten die 42 Teilnehmenden in eine naturverbundene Lagerwelt ein, inspiriert vom bekannten Kinderbuchklassiker.

Der Start ins Lager war wettertechnisch etwas durchzogen – Regen prägte die ersten Stunden. Doch im Laufe des Wochenendes besserte sich das Wetter zunehmend und am Montag zeigte sich sogar die Sonne.

Das abwechslungsreiche Programm bot für alle Altersstufen passende Aktivitäten. Für die zweite Stufe stand eine aussichtsreiche Wanderung auf dem Plan, während die erste Stufe den Walderlebnisraum Gais besuchte. Weitere Programmpunkte waren ein Postenlauf

mit spannenden Heidi-Aufgaben und der Besuch beim nahegelegenen Streichelhof. Natürlich wurde auch viel gespielt und gelacht. Der Bunte Abend war wie jedes Jahr ein Highlight. Mit den vielen, lustigen Aufführungen und Theatern und einem gemütlichen Lagerfeuer liessen wir den letzten Lagerabend ausklingen.

Auf der Heimreise gab es noch eine kleine Herausforderung: In Altstätten wurde der Anschlusszug verpasst, was zu einer verspäteten Rückkehr führte. Trotz dieses kleinen Zwischenfalls kamen alle wohl-



behalten und zufrieden zuhause an – mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck.



40

40 Jahre Zivilschutz Schellenberg – Dankgottesdienst und gemeinsamer Apéro

Am Sonntag, den 25. Mai 2025, feierte die Zivilschutzgruppe Schellenberg ihr 40-jähriges Bestehen mit einem feierlichen Dankgottesdienst in der Pfarrkirche Schellenberg. Der festliche Anlass bot Raum für Rückblick, Dankbarkeit und gelebte Gemeinschaft.

Pater Josef leitete den Gottesdienst und segnete in einem besonderen Moment die neuen Einsatzkleider des Zivilschutzes. In seiner Begrüssung würdigte er das jahrzehntelange Engagement der freiwilligen Helferinnen und Helfer und betonte den Wert von Zusammenhalt und Einsatzbereitschaft im Dienste der Allgemeinheit.

Die musikalische Gestaltung übernahmen Patricia Bundi und Nadine, die mit ihren Liedern dem Gottesdienst eine besondere, feierliche Stimmung verliehen.

Im Anschluss organisierte der Zivilschutz

selbst den Apéro, schenkte Wein aus und sorgte für das leibliche Wohl der Gäste. Die Dekoration und Anrichtung übernahm Melanie von Augusta mit viel Liebe zum Detail. Die Gemeinde Schellenberg übernahm die Kosten für den Apéro und unterstützte den Anlass finanziell. Bei Speis und Trank wurde angestossen, gelacht und die Gemeinschaft gefeiert.

Besonders erfreulich war, dass auch Mitglieder des Zivilschutzes und Gemeindegliedern aus anderen Gemeinden sowie mehrere Vertreter der Feuerwehr Schellenberg anwesend waren und gemeinsam

mit den Gastgebern das Jubiläum feierten. Dies unterstrich die enge Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg und die starke Solidarität unter den Einsatzkräften.

Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten, an Melanie von Augusta für die wunderschöne Gestaltung des Apéros und an die Gemeinde Schellenberg für die grosszügige Unterstützung. Der Tag war ein würdiger Rahmen, um 40 Jahre Zivilschutz zu feiern – engagiert, menschlich und solidarisch.



Frühe Förderung ab August

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. April 2025 das Konzept frühe Förderung in Schellenberg genehmigt. Ab August 2025 startet in Schellenberg das neue Angebot der Frühen Förderung für Kinder ab drei Jahren mit einer vertrauten Begleitperson. Das Angebot findet am Mittwochmorgen von 10–11.30 Uhr in der Bibliothek in Schellenberg statt.

Für die Ausarbeitung des Konzepts «Frühe Förderung» in Schellenberg wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, in welcher Karl Vogt, Schulleiter und Mitglied im Gemeindeschulrat, Sarah Goop, Mitglied Gemeindeschulrat und Esther Kieber, Gemeinderätin und Mitglied Gemeindeschulrat vertreten waren. Sie haben das Konzept gemeinsam erarbeitet und dem Gemeindeschulrat vorgestellt. Der Gemeindeschulrat hat das Konzept einstimmig genehmigt.

Die frühe Förderung wird im Land bereits seit mehr als zehn Jahren angeboten und hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Nur in Triesenberg und Schellenberg gab es bis jetzt noch kein Angebot.

Es gilt festzuhalten, dass das Projekt keinerlei Konkurrenz zur Spielgruppe bildet. Zum Start sollen zwei Lektionen pro Woche in der Bibliothek angeboten werden. Grundsätzlich geht es um Beratung, Betreuung und Austausch. Eltern und Kinder sollen so früh wie möglich über bestehende Angebote informiert werden. Gerade für neu zugezogene Menschen ist es auch ein Treffpunkt um sich zu vernetzen und andere Eltern kennen zu lernen.

Was ist frühe Förderung

Das Kind steht im Mittelpunkt. Die Familie bildet den wichtigsten Bereich für Kinder. Eltern gelten als Experten, wenn es um das Wohlergehen ihrer Kinder geht. Angebote der frühen Förderung stellen keine Konkurrenz oder einen Ersatz dar. Sie stützen die Bindung zwischen Eltern und Kleinkindern – ausserdem stärken sie diese. Daher beinhaltet frühe Förderung auch die Kooperation mit Eltern – oder die Stärkung ihrer Kompetenzen.

Eine gelungene Entwicklung basiert auf einer verlässlichen Beziehung zwischen dem Kind und Bezugspersonen welche die Grundbedürfnisse des Kindes zuverlässig stillen. Nahrung, Schlaf, Körperkontakt, Wärme sowie Geborgenheit sind wichtig. Die Eltern des Kindes sind in der Regel die ersten Bezugspersonen. Kinder sind aktiv. Sie sind wissbegierig – von Geburt an. Sie eignen sich fortlaufend Neues an.

Es muss betont werden: Frühförderung bedeutet keine frühere Einschulung. Auch geht es nicht um die Vorverlegung schulischer Inhalte. Stattdessen sollen die emotionalen, motorischen, sozialen, sprachlichen sowie kognitiven Kompetenzen aller Kinder im Vorschulalter gefördert werden – unabhängig von Herkunft oder Nationalität.

Die gemeinsame Zeit beinhaltet Basteln, Spielen, Sprechen und Geschichten erzählen. Die Bezugspersonen lernen von der Pädagogin. Diese zeigt, wie die Beschäftigung des Kindes begleitet, gefördert sowie unterstützt wird. Die Pädagogin gibt bei Bedarf praktische Tipps. Diese helfen, das Kind auf Kindergarten und Schule vorzubereiten. Ebenso unterstützt sie mit einfachen Ideen für die Förderung daheim.

Finanzierung

Das Angebot gehört zur Leistungsvereinbarung der Schule Schellenberg. Land wie auch Gemeinde Schellenberg tragen die Personalkosten. Für Eltern soll die Teilnahme an der «Frühen Förderung» kostenlos sein. Die «Frühe Förderung» stellt eine bedeutende Investition in die Zukunft dar. Die Materialkosten und Ausrüstungskosten für die «Frühe Förderung» werden von der Gemeinde Schellenberg getragen. Für den Start des Projektes ab dem Schuljahr 2025/2026 wird eine Investition von 1'500 Franken notwendig sein, welche von der Gemeinde getragen werden soll. Das Entgelt der angestellten Pädagogin wird je zur Hälfte von Land und Gemeinde bezahlt, wie dies bei Schulpersonal üblich ist.

Fragen? Das neue Angebot wird von Kindergärtnerin Sarah Goop geleitet und darf unverbindlich besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Sarah Goop, Tel. +423 791 06 86



Auf Entdeckungstour mit dem Löwenzahn – ein Ausflug der Basisstufen

An einem milden Frühlingstag machten sich die Basisstufen gemeinsam mit der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) auf den Weg, um die Natur rund um Schellenberg zu erkunden. Im Mittelpunkt des spannenden Ausflugs stand eine Pflanze, die viele kennen, aber nur wenige wirklich genau betrachten: der Löwenzahn.

Mit Becherlupen und viel Neugier ausgestattet, begaben sich die Kinder auf eine Entdeckungsreise durch verschiedene Wiesen in der Umgebung. Dabei lernten sie, wie vielfältig der Lebensraum Wiese ist und welche wichtige Rolle der Löwenzahn darin spielt – nicht nur als wichtige Nahrungsquelle für Bienen im Frühling, sondern auch als faszinierende Pflanze mit erstaunlichen Eigenschaften.

Die Kinder untersuchten Blätter, Blüten und Wurzeln, beobachteten Insekten und lernten, wie sich der Löwenzahn im Laufe

seines Lebens verändert – von der gelben Blüte bis zur bekannten Pusteblume. Spielerisch und mit allen Sinnen erfuhren sie, wie wichtig der Schutz unserer heimischen Pflanzenwelt ist. Der Ausflug war nicht nur lehrreich, sondern auch ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Die Kinder kehrten mit vielen neuen Eindrücken, Zeichnungen von Pflanzen und Insekten und einem gestärkten Bewusstsein für die Umwelt zurück.

Ein herzliches Dankeschön gilt der LGU für die fachkundige Begleitung dieses gelungenen Naturtages!

Kinderstimmen zum Ausflug

*Ich fand den Ausflug sehr schön.
Mir hat alles gefallen.*

Runa

*Mir hat gefallen, dass wir Käfer
gefangen haben.*

Benjamin

*Mir hat die Lupe am besten gefallen
und dass ich mit Gulien und Benjamin
zusammenarbeiten konnte.*

Stefan Amann

*Mir hat das Löwenzahnfangspiel und
das Käfersuchen am besten gefallen.*

Linnea Oehri



Besuch bei der Feuerwehr Schellenberg

An einem Freitagnachmittag hatten die Kinder der Mittelstufe die Gelegenheit, die Feuerwehr Schellenberg zu besuchen. Vor Ort wurden mehrere spannende Posten vorbereitet, bei denen die Kinder aktiv mitmachen konnten.

Sie hatten die Möglichkeit, mit dem Tanklöschfahrzeug zu fahren und sich beim Spritzen mit dem Feuerwehrschauch auszuprobieren. Ausserdem wurde ein Wasserposten eingerichtet, an dem die Kinder das Löschen mit Wasser üben konnten.

Ein besonderes Highlight war die Suche nach einem vermissten Kind mit einer Wärmebildkamera. Die Feuerwehr zeigte den Kindern, was passiert, wenn man einen Ölbrand mit Wasser löscht –

es kam zu einer riesigen Flamme, alle waren sehr beeindruckt. Zum Abschluss gab es für alle Krapfen und Getränke, was den Nachmittag noch angenehmer machte.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Feuerwehr Schellenberg, die sich extra Zeit genommen hat, um den Kindern einen spannenden und lehrreichen Nachmittag zu ermöglichen.

Funkenhexe «Mc Matilda die Kräuterhexe von und für Schellenberg»

Im Februar haben die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse traditionell die Funkenhexe für den Funkensonntag in Schellenberg gebastelt. Die Kinder waren mit grossem Eifer und viel Spass bei der Sache: Kleider mit Heu stopfen, nähen, kleistern, malen, kleben, Kordeln drehen und Schürze basteln waren angesagt. Das gemeinsame Arbeiten und die kreative Gestaltung sorgte für eine fröhliche Atmosphäre. Insgesamt war es eine gelungene Aktion und die Kinder waren sehr stolz, als sie an jenem Samstag die Funkenhexe zum Funken bringen durften.





Lesefreude pur – Die Gemeindebibliothek Schellenberg lebt!

Seit Dezember 2024 ist aus der ehemaligen Schülerbibliothek im alten Postraum des Gemeindehauses eine lebendige Gemeindebibliothek mit Schwerpunkt auf Kinderbüchern geworden – offen für alle, die gerne schmökern, entdecken und verweilen. Das Dorfzentrum ist seither spürbar belebt.

An allen Öffnungstagen herrscht Betrieb: Es wird gestöbert, vorgelesen, gelernt, gespielt – oder einfach nur Zeit miteinander verbracht. Besonders schön: Viele Mittelstufenkinder nutzen die Bibliothek regelmässig als Treffpunkt – ein Ort, an dem man einfach sein darf, bevor man später «nach oben» in den Jugendtreff im Dachgeschoss weiterzieht. Doch auch ältere Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen – die Bibliothek ist ein offenes Angebot für alle.

Auch Eltern, deren Kinder (noch) nicht im klassischen Schulsystem beheimatet sind, schätzen die Bibliothek als Ort für Begegnung und Austausch. Andere kommen auf dem Weg zur Musikstunde kurz vorbei – zum Ausleihen, Umschauen oder einfach zum Durchatmen.

Im Sommer, bei warmem Wetter öffnet sich die Bibliothek auf den Dorfplatz: Durch offene Türen und unter dem Schutz des angrenzenden Dorfzelts wird draussen gelesen, geplaudert und gespielt – mitten im Dorf, mitten im Leben.

Ausleihen ist ganz einfach: Wer in Schellenberg gemeldet ist und einen Ausweis der Landesbibliothek besitzt, darf Bücher ausleihen – der Ausweis muss beim Besuch nicht mitgebracht werden. Einmal im Monat gibt es eine Vorlesezeit – mit lustigen Geschichten, Kaffee für die Grossen, Sirup für die Kleinen und einem

einfachen «Z’vieri» für alle. Ein gemütlicher Nachmittag, der zeigt: Geschichten verbinden. Auch beim 3. Liechtensteiner Vorlesetag im Mai war die Bibliothek mit Begeisterung dabei: Am Vormittag tauschten Kindergarten- und Primarschulkinder der Geschichte der «Killerkatze», am Nachmittag waren dann alle weiteren Interessierten eingeladen – ein voller Erfolg!

Für den Sommer ist ausserdem eine besondere Aktion geplant: Wer zu Hause noch geliebte Kinderbücher hat, die zu schade für den offenen Bücherschrank sind darf sie gerne als Buchspende vorbeibringen. Die Bücher werden offiziell katalogisiert und können auf Wunsch später auch wieder an die Spender zurückgegeben werden. So bleiben Lieblingsbücher im Umlauf – für viele Kinderhände.

Ein grosser Dank gilt allen, die regelmässig vorbeischauen und die Bibliothek mit Leben füllen! Wer mithelfen möchte – beim Katalogisieren, Vorlesen oder einfach mit einer guten Idee – ist herzlich willkommen.

Öffnungszeiten

Montag und Donnerstag von 16–18 Uhr





«Bildung ist der Schlüssel, der die Türen zur Welt öffnet»

Dieses Sprichwort spiegelt den Kern der Arbeit der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein wider: das lebenslange Lernen als Türöffner zu neuen Möglichkeiten und besseren Lebensperspektiven.

Bildung und lebenslanges Lernen sind grundlegende Rechte, die allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehen sollten. Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein engagiert sich seit 25 Jahren mit vielfältigen Programmen und Initiativen, um diesen Anspruch zu erfüllen. Ihr Ziel: Allen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich persönlich weiterzuentwickeln und den eigenen Horizont zu erweitern. «Wer bereit ist, kontinuierlich Neues zu lernen, schafft sich Zugang zu immer neuen Chancen», betont Geschäftsführerin Sabine Frei-Wille. Besonders stolz ist sie auf die beliebten Weiterbildungsgutscheine: «Auch dieses Jahr werden 150 Gutscheine vergeben – ein wertvolles Projekt, das wir fortsetzen.»

In einer Welt des rasanten digitalen, demografischen und ökologischen Wandels setzt sich die Stiftung dafür ein, dass niemand den Anschluss verliert. «Weiterbildung bedeutet Lebensqualität», erklärt Tamara von Aarburg, Projektleiterin der Stiftung. «Seit einem Vierteljahrhundert stellen wir sicher, dass alle Menschen vom lebenslangen Lernen profitieren können.»

25 Jahre Stiftung Erwachsenenbildung

Im August 2024 feierte die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ihr 25-jähriges Bestehen mit einem besonderen Highlight: einem Jubiläumsevent, der einen spannenden Vortrag mit dem Titel «Künstliche Intelligenz (KI): Chancen und Herausforderungen für die Zukunft» beinhaltete.

Der Vortrag bot wertvolle Einblicke in das Gebiet der Künstlichen Intelligenz und beleuchtete sowohl die Möglichkeiten als auch die Risiken, die KI für die Zukunft bereithält. Die Teilnehmenden konnten hautnah erfahren, wie KI das Lernen der Zukunft verändert und welche neuen Chancen sich dadurch eröffnen.



Weiterbildungsgutscheine für alle

Auch in diesem Jahr vergibt die Stiftung erneut 150 Weiterbildungsgutscheine im Wert von je 500 Franken. Damit wird Weiterbildung für alle zugänglich gemacht.

Der Weiterbildungsgutschein unterstützt Menschen

die in Liechtenstein wohnhaft sind die zwischen 20 und 65 Jahre alt sind die ein steuerbares Jahreseinkommen von höchstens 65'000 Franken für alleinstehende Personen und maximal 77'000 Franken für Ehepaare bzw. Personen in einer Lebensgemeinschaft ausweisen

Nutzen Sie die Chance zur Weiterbildung

www.erwachsenenbildung.li





Ein herzliches Vergelt's Gott

Der Verein für humanitäre Hilfe, Liechtenstein schrieb am 24. März 2025 an die Pfarrei Schellenberg.

«Herzlichen Dank für euren Einsatz und die Spenden. Mit grosser Freude bestätigen wir den Erhalt der Spenden in Höhe von 16'000 Franken. Einmal mehr habt ihr bewiesen, dass die Sternsinger/-innen der kleinen Gemeinde Schellenberg wahre Spenden-Landesmeister sind. Bedanken möchten wir uns

auch für die Gelegenheit, unseren Verein und unser Herzensprojekt, das Zentrum für Kinder in Not «Les Saints Innocents» (in Burkina Faso), in der Schule sowie bei der Adventsmesse vorstellen zu dürfen.»



Suppe für den guten Zweck

Der Verein für humanitäre Hilfe, Liechtenstein schrieb am 24. März 2025 an die Pfarrei Schellenberg.

Am Sonntag, dem 16. März, fand der diesjährige Suppentag im Schellenberg statt. Wie bereits im letzten Jahr wurde die Suppe von uns Pfadfindern selbst gekocht. Am Samstagabend wurden dafür mehrere Kilo frisches Gemüse verarbeitet, um über 40 Liter feine Gerstensuppe herzustellen. Da diese Menge eine grosse Küche erfordert, wurde der Suppentag erneut im kleinen Saal durchgeführt.

Die Rückkehr in den kleinen Saal erwies sich einmal mehr als voller Erfolg: Der zusätzliche Platz sorgte für eine angenehme Atmosphäre, in der unsere Gäste länger verweilten und sich rege austauschen konnten – ein schöner Begegnungsort für Jung und Alt.

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch diesmal für ein Projekt von Bischof Erwin Kräutler gesammelt. Die diesjährigen Spenden kommen dem «Haus für Mutter und Kind» zugute.



Dort können Frauen vor und nach der Geburt eines Kindes wohnen, bis sie bereit sind, den beschwerlichen Rückweg in ihre Dörfer auf sich zu nehmen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben!

Ein Abschied mit Herz und Hoffnung

Am 31. August 2025 wird sich Pater Josef Gehrer nach über elf Jahren als Pfarrer von Schellenberg verabschieden. Mit ihm geht ein Mensch, der unsere Pfarrei nicht nur geleitet, sondern mit Leib und Seele begleitet hat. Ein Seelsorger, der nie nur Pfarrer, sondern immer auch Mitmensch, Zuhörer, Wegbegleiter und für viele ein echter Freund war.



Seit seiner Einführung im Dezember 2013 hat Pater Josef Generationen von Schellenbergerinnen und Schellenbergern geprägt – durch seine klaren, tiefgründigen und zugleich bodenständigen Predigten, durch seine Herzlichkeit und sein feines Gespür für das, was Menschen brauchen. Wer einmal unter der Woche in der Messe war, weiss: Auch wenn nur die Schwestern mit ihm beten, spricht er die Worte mit derselben Überzeugung und Kraft, als stünde die Kirche voll. «Die Brüder denken wir uns dazu», sagt er dann mit einem Augenzwinkern – und zeigt damit, dass Glaube keine Frage der Zahl ist, sondern des Herzens.

Pater Josef hat stets den richtigen Ton getroffen. Ob im Gottesdienst, bei einem Ausflug der Ministranten oder beim Gespräch an der Kirchentür: Es war immer bereichernd, ihm zuzuhören. Viele von uns haben seine Worte mit nach Hause genommen – in den Alltag, in schwierige Momente, in stille Gedanken.

Wenn man Glück hatte, durfte man beim Apéro nach einem Festgottesdienst miterleben, wie Pater Josef mit leuchtenden Augen den Taktstock übernahm – und den Musikverein Cäcilia Schellenberg bei einem seiner Lieblingsmärsche dirigierte. Er ist grosser Fan des Musikvereins, und wenn er durfte, stand er vorne und gab mit sichtbarer Freude den Takt an. Diese kleinen, besonderen Momente haben sich vielen eingebrannt – weil sie zeigen, wie sehr Pater Josef mit unserer Gemeinde verbunden war: mit Kopf, Herz und einem feinen Gespür für Gemeinschaft. Und doch geht Pater Josef nicht ohne Sorgen. Es schmerzt ihn, dass unter der Woche nur wenige Menschen den Weg in die Kirche finden. Dass der Ministrantendienst schwer weiterzuführen ist. Dass vieles, was ihm wichtig ist, vielleicht nicht in gewohnter Weise weiterlebt. Doch wir möchten ihm eines sagen – ganz laut und ganz fest: «Es ist der Zahn der Zeit. Die Welt hat sich verändert. Aber du hast die Zeit in Schellenberg heller gemacht.»

Die Menschen hier schätzen dich zutiefst. Du bist sehr angesehen, sehr geschätzt – über alle Generationen hinweg. In den

Vereinen, bei den Familien, bei den älteren Menschen. Viele tragen dich und deine Worte im Herzen. Und wir alle werden dich sehr vermissen.

Pater Josef weiss, dass wir mit Pater Gottfried den richtigen Mann für Schellenberg gefunden haben. Er vertraut darauf, dass wir gemeinsam mit ihm, mit Gott und mit dem Heiligen Geist den Weg weitergehen werden.

Begrüssung und Verabschiedung

Am Sonntag, 31. August 2025 feiern wir einen Festgottesdienst mit Bischof Benno Elbs, bei dem wir Pater Josef offiziell verabschieden und Pater Gottfried willkommen heissen.

Und danach? Wird gefeiert – nicht nur bei einem kurzen Apéro, sondern mit einem echten Dorffest auf dem Dorfplatz: Nichts Edles, aber Echtes und Währschaftes – so wie Pater Josef es mag. Ein Fest, bei dem alle zusammenkommen, gemeinsam danken, lachen und weitergehen.

Lieber Pater Josef,

wir wünschen dir für deinen Ruhestand:

Viel Luft zum Durchatmen.
Freude am Tüfteln mit der Modelleisenbahn.
Und viele gute Gründe, immer wieder nach Schellenberg zurückzukehren.

Dein Platz bleibt hier. Und deine Verbundenheit mit uns – die bleibt sowieso.

Vergelt's Gott für alles.



Mit offenen Herzen – Kinderkirche 2025

Die Kinderkirche ist auch 2025 ein Ort voller Leben, Freude und Begegnung – ein Raum, in dem Kinder (und Erwachsene) mit Herz, Neugier und Fantasie den Glauben entdecken dürfen.

Wegen der Renovierung der St.-Georgs-Kapelle fanden viele der Kinderkirchen im liebevoll vorbereiteten Begegnungsraum statt. Besonders schön war dabei das Engagement der Firmlinge, die den Raum zur Fasnacht erst mit bunten Luftschlangen und später mit fliegenden Herzen dekorierten. So wurde aus dem schlichten Raum ein fröhlicher Ort voller Farbe, Wärme und Willkommen.

Zu Lichtmess stand das Motto «Das Licht der Welt» im Mittelpunkt. Die Kinder durften Kerzen anzünden, über das Licht in ihrem Leben nachdenken und spüren: Jesus ist das Licht, das auch dunkle Tage hell machen kann.

Richtig bunt und fröhlich wurde es zur Fasnachtskirche «Mit Schnurrbart und Segen». Der Schnurrbart war dabei Pflicht – Kinder wie Begleitpersonen klebten sich lustige Bärte ins Gesicht, setzten bunte Brillen oder Hüte auf und machten deutlich: Gottes Segen passt zu jedem – auch mit Schnurrbart! Zwischen Lachen, Spielen und Segensgesten ging es um die Freude am Leben und darum, dass Gott uns so liebt, wie wir sind – verrückt, fröhlich, bunt.

An Karfreitag wurde es dann stiller und tiefer: Beim lebendigen Kreuzweg in der Kirche begleiteten die Kinder Jesus auf

seinem schweren Weg. Mit einfachen Symbolen, Texten und gemeinsamen Schritten wurde jede Station für die Kinder greifbar und bewegend.

In der Fastenzeit wurden alle zu «Fastenzeit-Detektiven» – auf der Suche nach Liebe und Frieden. In einer geheimnisvollen Schatzkiste verbargen sich Symbole, Geschichten und Impulse, die den Kindern zeigten: Gottes Liebe findet man mitten im Alltag, wenn man mit offenem Herzen schaut.

Im Mai durfte die Kinderkirche dann in die Kapelle Maria Rast ausweichen – ein stimmungsvoller Ort, den die Klosterschwester grosszügig zur Verfügung stellten. Dort feierten wir eine berührende Maiandacht, in der Maria als starke, liebevolle Mutter spürbar wurde.

Ob klein oder gross – in der Kinderkirche ist jeder willkommen. Die Kinder gestalten mit, lachen, singen, beten, fragen, staunen und bringen so ihren ganz eigenen Glauben zum Leuchten.

Herzliche Einladung: Komm wie du bist – mit Schnurrbart oder Kerze, mit Fragen oder offenem Herzen. Wir freuen uns auf dich!



Wachsen im Glauben

Neun Kinder durften in diesem Jahr in unserer Pfarrei das Fest der Erstkommunion feiern: Johann Bargetze, Ronja Dutler, Elija Goop, Lorena Goop, Ruben Greuter, Runa Hasler, Emilian Mathis, Emma Oehri und Sophia Wenaweser. Das diesjährige Motto «Wachsen im Glauben» wurde von den Eltern gewählt – und es war ein Leitwort, das während der gesamten Vorbereitungszeit spürbar lebendig war.

Besonders schön war, dass beim Elternabend in diesem Jahr vor allem die Väter vertreten waren. Ganz selbstverständlich brachten sie sich aktiv in den Vorbereitungsweg ein – beim Mitdenken, Mitgestalten und Mittragen. So entstand von Anfang an ein gemeinschaftliches Miteinander, das den Glaubensweg der Kinder auf besondere Weise geprägt hat.

Mit viel Liebe zum Detail wurde die Kirche von der Deko-Gruppe, unterstützt von Marianne Ritter, wunderschön geschmückt. Jedes Kind bekam ein eigenes Rosmarinbäumchen – als duftendes Zeichen für das persönliche Glaubenswachstum. Auf Baumscheiben befestigt fanden sich die Bilder der Kinder, passend zum Motto. Besonders eindrucksvoll war das grosse Altartuch, das gemeinsam mit den Kindern entstanden ist: Ein grosser Baum aus Handabdrücken – bunt, lebendig und voller Symbolkraft.

Ein Höhepunkt auf dem Weg zur Erstkommunion war der Intensivtag, der rund vier Wochen vor dem grossen Fest stattfand. Jedes Kind wurde dabei von einer Begleitperson unterstützt. Gemeinsam entstanden kunstvoll gestaltete Erstkommunionkerzen und festlich gedeckte Tische – vor allem aber fanden tiefe Gespräche über Glauben, Vertrauen und das, was der Tag der Erstkommunion bedeutet, statt. Zum Ausklang gab es ein gemütliches Beisammensein mit Schlangenbrot an der Feuerschale und einer fröhlichen Teilete, bei der alle etwas zum Essen beitrugen – ein schöner Vorgeschmack auf das, was Glaube in Gemeinschaft bedeuten kann.

Der Festtag selbst begann mit einem besonderen Moment: Die Kinder wurden, wie bei der Erstkommunion in Schellenberg üblich,

feierlich vom Musikverein Cäcilia Schellenberg vor der Kirche begrüsst – begleitet vom Takt und dem Lächeln vieler stolzer Familien. Im Gottesdienst war ihnen die Aufregung anzusehen – im Altarraum warteten sie gespannt auf den Moment ihrer ersten Heiligen Kommunion.

Musikalisch wurde die Feier liebevoll begleitet von mutigen Erstkommunionkindern und ihren Geschwistern, von den Flötistinnen Patricia Bundi und Nadja Davatz, sowie unserem Organisten Ivaylo Zlatev, der wie immer ein feines Gespür für Stimmung und Feierlichkeit bewies.

Nach dem Gottesdienst machten sich die Erstkommunionkinder auf den Weg zu den Klosterschwestern, um dort bei einem kurzen Besuch mit einem Glas Sirup begrüsst zu werden – ein stiller, herzlicher Moment abseits des Trubels, bei dem die Freude über den besonderen Tag noch einmal ganz unmittelbar spürbar wurde. Anschliessend kehrten die Kinder zurück auf den Dorfplatz, wo die Volkstanzgruppe die gesamte Festgemeinschaft mit einem Apéro bewirtete. Der Musikverein Cäcilia Schellenberg sorgte auch dort für festliche Klänge – ein gelungener Ausklang, der erfüllt war von Gemeinschaft, Musik, Freude und gelebtem Glauben.

Ein durch und durch festlicher Tag, der in den Herzen der Kinder und ihrer Familien sicher noch lange nachklingen wird.

Gemeinschaft leben, Glauben teilen und miteinander wachsen – genau das ist an diesem Tag Wirklichkeit geworden.



Firmung 2025 – Der Heilige Geist als Vitamin G

Acht Jugendliche aus unserer Pfarrei haben sich in den vergangenen Monaten gemeinsam auf einen besonderen Weg gemacht: den Weg zur Firmung. Sieben von ihnen – Mandy Amann, Lia Elkuch, Jeremy Frick, Mantas Hasler, Alina Kieber, Laura Marxer und Paulina Schneider – empfangen am 15. Juni 2025 in einem feierlichen Gottesdienst das Sakrament der Firmung.

Mit dabei war auch Nikolina Matt, die als orthodoxe Christin zwar nicht gefirmt wurde, den gesamten Firmweg jedoch engagiert mitgegangen ist. Ihre Offenheit, ihr Interesse und ihr Mitwirken – auch beim Intensivtag, den sie mit ihrer Oma besuchte – zeigten eindrücklich, wie verbindend Glaube sein kann.

Der Intensivtag war kreativ, tiefgründig und fröhlich zugleich. Die Jugendlichen durchliefen gemeinsam mit ihren Patinnen und Paten verschiedene Stationen, die zum Nachdenken, Austauschen und Gestalten einluden. Sie bemalten eine Kerze, verkleideten sich mit Masken, machten lustige Fotos und kamen ins Gespräch über die Frage: «Welche Masken trage ich im Alltag – und welche brauche ich vielleicht gar nicht mehr?» Besonders eindrücklich war die Station mit dem alten Telefon, bei dem die Jugendlichen «mit Gott telefonieren» konnten – eine Einladung, über das persönliche Gespräch mit Gott nachzudenken. An einer weiteren Station durften sie sich symbolisch «besiegeln» lassen – mit Worten, die Mut machen und stärken. Viele dieser Erlebnisse wurden in einem individuell gestalteten Erinnerungsalbum festgehalten.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Rudolf Bischof, der auch in diesem Jahr die Firmung in Schellenberg spendete. Schon im Vorjahr hatte er mit seiner herzlichen, offenen Art viele berührt. Dass er sich erneut Zeit nahm, die Jugendlichen und ihre Paten im Vorfeld persönlich kennenzulernen, schuf eine spürbare Nähe

und Wertschätzung, die auch im Gottesdienst erfahrbar wurde.

Die Firmung selbst stand unter dem Motto «Der Heilige Geist als Vitamin G» – eine kreative Idee, die deutlich machte: Gottes Geist stärkt, was wir zum Leben brauchen. Symbole wie Taube, Herz, Ohr, Flamme, Hand, Zweig und Stern – gestaltet als bunte «Vitamin-Tabletten» – erinnerten daran, dass Frieden, Liebe, Mut, Gemeinschaft und Hoffnung heute mehr denn je gebraucht werden.

Diese Stärkung war auch im Gottesdienst spürbar: in den Kyrierufen, bei der Erneuerung des Taufversprechens, in der feierlichen Salbung mit Chrisam – und durch die musikalische Gestaltung vom Gesangsverein Kirchenchor, welcher die Feier mit viel Herz begleitete.

Zum Abschluss verteilten die Firmlinge kleine Pfefferminz-Dosen – als Dankeschön an alle, die sie auf ihrem Weg begleitet haben. Und mit einem Augenzwinkern: Der Heilige Geist steckt zwar nicht in der Dose – aber frischer Mut kann nie schaden.

Anschließend wurde auf dem Dorfplatz weitergefeiert: Der Musikverein Cäcilia Schellenberg sorgte für den festlichen Klang, die Trachtentanzgruppe für das leibliche Wohl. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben!



Palmsonntag in Schellenberg – Ein kleines Osterfest der Familien

Mit bunt geschmückten Palmzweigen, leuchtenden Kinderaugen und einer Kirche voller Leben wurde am Palmsonntag in Schellenberg der Beginn der Karwoche gefeiert. Was in der grossen Liturgie der Kirche als feierlicher Einzug Jesu in Jerusalem gilt, ist bei uns im Dorf längst zu einer liebevollen Familientradition geworden – fast schon das «kleine Ostern der Familien», wie manche augenzwinkernd sagen.

Bereits am Vortag waren viele Kinder und Familien der Einladung gefolgt, im Werkhof ihre Palmen zu binden. Mit Unterstützung von Marcel Bundi und Bernhard Dunker, die mit Geduld und Erfahrung halfen, sowie dank des bereitgestellten Grüns vom Werkhofteam, entstanden rund 40 prächtige Palmzweige. Es wurde geschnürt, gebunden, dekoriert – und vor allem viel gelacht. Für viele Kinder ist das Palmbinden längst ein liebgewonnenes Ritual geworden, das den besonderen Charakter dieses Wochenendes unterstreicht.

Am Palmsonntag selbst zogen die Kinder mit ihren selbstgebastelten Palmen in die Kirche ein – ein bewegender Moment, der die Bedeutung dieses Festes für die ganze Gemeinde sichtbar machte. Die Erstkommunionkinder und Firmlinge gestalteten den Gottesdienst mit grossem Engagement: mit Texten, Gebeten und einem Gespür dafür, was diese Feier so besonders macht.

Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Gesangverein Kirchenchor wunderschön begleitet – seine Lieder gaben der Liturgie Tiefe, Freude und einen festlichen Rahmen.

Die Liturgie spannte den Bogen zwischen Jubel und Ernst: Vom «Hosianna» beim Einzug bis zur Lesung der Passion wurde deutlich, wie eng Freude und Leid in dieser Woche beieinander liegen. Gerade für Kinder ist der Palmsonntag ein Zugang zur Osterbotschaft – kindgerecht, aber nicht oberflächlich. Ein Gottesdienst, der berührt, der nachhallt und der zeigt, dass Glaube dort lebendig ist, wo Menschen ihn miteinander teilen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben – den freiwilligen Helfern, dem Werkhof, dem Kirchenchor, den Kindern, den Jugendlichen und natürlich auch allen Familien, die diesen Tag mitgetragen und mitgefeiert haben.



Feier der Kappilekelbe mit Einsegnung der neu restaurierten Kapelle

Am Sonntag, den 27. April, feierten wir traditionell den St. Georgstag. Bei gutem Wetter begann der Tag mit einer feierlichen Messe bei der St. Georgs-Kapelle.

Im Anschluss an die Messe luden wir zum Apéro ein. In gemütlicher Runde tauschten wir uns aus, stärkten uns ein wenig und genossen die gute Stimmung. Danach machten wir uns gemeinsam auf den Weg zur nahegelegenen Burgruine. Dort angekommen, genossen wir unser Mittagessen. Nicht nur das Wetter spielte mit, auch wurde das Feuerverbot kurz zuvor aufgehoben und wir konnten wie geplant ein Feuer entzünden.

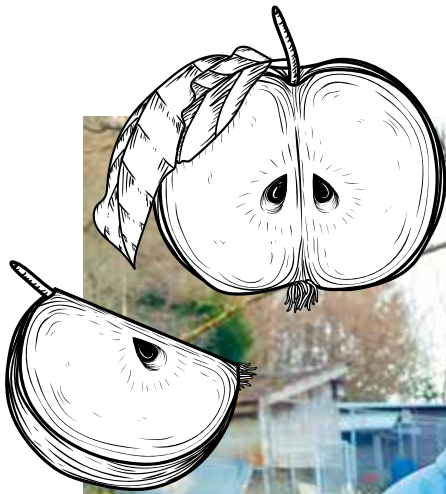
Ein besonderes Highlight des Tages war die jährliche Versprechensfeier: Mehrere neue Bienle und Wölfe legten stolz ihr

Versprechen ab und wurden feierlich aufgenommen. Auch in der 2. und 3. Stufe durften wir neue Gesichter begrüßen, was uns sehr freut.

Natürlich kam auch der Spass nicht zu kurz. So wurden am Nachmittag verschiedene Pfadispieler gespielt. Die strahlenden Gesichter zeigten, wie viel Freude alle daran hatten.

Ein herzlicher Dank an alle, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben!





Unsere neuen «Obstbaumfreunde»

Albin und Toni Büchel sind die neuen Verantwortlichen für die Obstbaumwiese im Holzgatter. Gewählt wurden sie vom Gemeinderat an der Sitzung vom 18. März 2025. Neu heisst die Arbeitsgruppe Obstbaumkultur – da die beiden mehr als die Betreuung der Obstbaumwiese im Holzgatter im Sinn haben.

Toni Büchel und seine Arbeit kennen wir schon von der Kulturkommission und vom Verein elf. Aber wer ist sein Bruder Albin, welche Gründe haben ihn bewogen sich für die Obstbäume in Schellenberg zu engagieren...?

Die Gesellschaft im Mittelpunkt

Schon immer war er eine gesellige Person und genoss es stets, mit der Familie und Freunden die Obstwiese seines Grossvaters zu bewirtschaften und dann natürlich das geerntete Obst in der Mosterei in Schellenberg zu mosten und frisch zu degustieren. Diese «Arbeitseinsätze» orientierten sich eher in Richtung sozialer Aktivität. Die doch schon harte Arbeit, das Herumheben der

Harasse, das Sortieren der Äpfel usw. wurde mit dem ersten Becher frischen Most mehr als entlohnt.

Da die Möglichkeit, solche Tage mitzuerleben, immer weniger Menschen zugänglich sind wollten Toni und Albin die Obstwiese im Holzgatter übernehmen und diese Erfahrung und den Bezug zum Obstbau allen Interessierten zugänglich machen. Das Zusammenkommen im Zeichen der Botanik und der Tradition des Hochstammobstes ist den beiden eine Herzensangelegenheit, ebenso die doch sehr friedliche Arbeit an den Bäumen, welche sie in Zukunft als öffentliche Schnitt- und Pflage tage für die Bevölkerung kultivieren möchten.

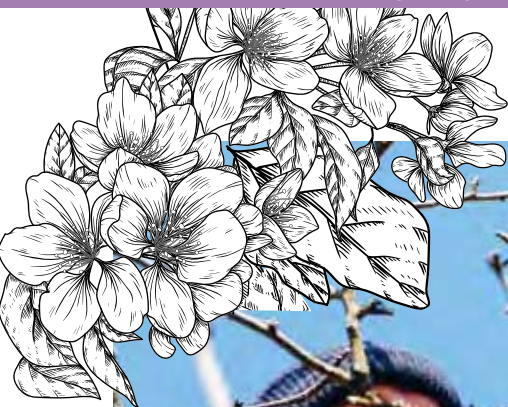


In diesem Sinne hat das Duo vorerst geplant, drei Anlässe pro Jahr zu organisieren und mit der grossen Unterstützung von externen Experten und der Gemeinde Schellenberg umzusetzen. Sofern das Interesse an den Anlässen vorhanden sein wird planen die Mitglieder der Arbeitsgruppe Obstbaumkultur einen Winterschnitttag, einen Sommerschnitttag und ein Mostfest durchzuführen.

Die Bezeichnung «Schnitttag» anstatt Schnittkurs ist Albin persönlich sehr wichtig, da es nicht immer nur um das vermittelte Wissen, sondern auch, oder vielmehr um das Zusammenkommen und das gemeinsame Pflegen der Obstbäume geht. Zwischen diesen Tagen geben die Bäume eher wenig Arbeit, gelegentliche Kontrollen und kleinste Eingriffe, welche die Gesundheit der Bäume unterstützen, reichen normalerweise völlig aus, um dann im Herbst eine passable Apfelernte einfahren zu können. Da das Thema Obstbaumkultur und auch die Wiese im Holzgatter noch Potenzial für allerhand Projekte offenlässt, freuen sich die beiden natürlich auch über

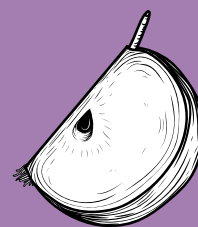
zusätzliche Mitglieder/-innen, die sich in der Arbeitsgruppe Obstbaumkultur für eine blühende Zukunft der Schellenberger Obstkultur engagieren möchten.

Als Albin letzten Sommer aus dem Berner Seeland wieder in die schöne Heimat gezogen ist, wurde ihm schnell klar, dass er sich soziokulturell engagieren will und seine Freizeit gerne für Vereine und die Organisation von Anlässen investieren würde. Dies führte ihn auch zum Verein Hortus, wo er als Vorstandsmitglied verschiedene Anlässe mitorganisieren darf und somit auch nahe am Puls des Liechtensteiner Sortenerhaltes ist. Diese Freude kann er auch mit seinem Beruf kombinieren, wo er und die Mitarbeiter/-innen der Agra hpz Anstalt für den Verein Hortus Tomatenjungpflanzen als Setzlinge ziehen und diese dann als lebende Sortenerhalter an interessierte Gärtner/-innen vermarkten. Bei der Agra hpz in Mauren hat er auch die wunderschöne Situation, jeden Menschen in seiner Art akzeptieren zu dürfen und nach dessen Möglichkeiten die Stärken fördert. Mit dieser Akkumulation an gelebten



Zur Person Albin Büchel

Alter 27 Jahre
Wohnort Schaan
Beruf Lehre als Maurer und
als Bio- Gemüsegärtner
Arbeit AGRA hpz Mauren



Talenten und motiviert geleisteten Arbeitsstunden gestalten sie gemeinsam den wunderschönen Gemüsegarten, der den Birkahof umgibt. Diesen Ansatz versucht er auch in seiner Freizeit umzusetzen und wird dies auch bei der Arbeitsgruppe Obstbaumkultur weiterhin so machen- Im Mittelpunkt steht klar und immer der Mensch.

Gründung der Arbeitsgruppe Obstbaumkultur

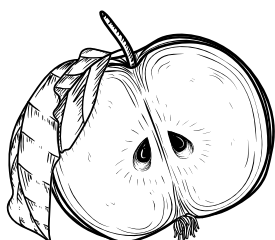
Gemeinsam mit seinem Bruder Toni hat er die Arbeitsgruppe Obstbaumkultur in Schellenberg gegründet. Und die beiden haben einiges vor. Auch im Verein Hortus ist er aktiv engagiert.

Bist du dabei?

Interessierst du dich für Obstbäume, hast Lust gemeinsam Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen und bei der Pflege der Bäume mitzuhelfen?

Dann bist du bei uns richtig! Albin und Toni Büchel freuen sich über motivierte Menschen, sei es beim Bäume schneiden, beim Kontrollgang oder bei der Durchführung der Anlässe und der Verpflegung.

Wenn du Interesse hast, kannst du dich gerne unter albin.buechel@gmail.com melden.



ÖFFNUNGSZEITEN



Gemeindeverwaltung

Montag – Freitag

Telefon 399 20 30

08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten sind in allen Abteilungen auf telefonische, schriftliche oder persönliche Anfrage selbstverständlich immer möglich. Die Einwohnerinnen und Einwohner können diese Möglichkeit sehr gerne nutzen. Wir sind für Sie da.

Sammelstelle Säga

Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr
Samstag 09.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 15.30 Uhr

Dorfladen und Postagentur **Telefon 392 55 55**

Montag – Freitag 07.30 – 12.15 Uhr
15.00 – 18.30 Uhr
Samstag 07.30 – 12.15 Uhr

Biedermannhaus

Telefon 239 62 20

April bis Oktober jeweils erster und letzter Sonntag im Monat von 14.00 – 17.00 Uhr. Informationen und Reservationen beim Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz.

Zelt auf dem Dorfplatz

Telefon 239 62 20

Aufbau zur Erstkommunion
Abbau nach dem Erntedankfest

Sport- und Freizeitanlage / Obere Burg und Lagerplatz / WC-Anlagen Spielplätze

Gesperrt vom 1. November bis 31. März,
oder je nach Witterungsverhältnissen früher oder später.

Aktuelle Termine, Terminänderungen und Veranstaltungshinweise finden Sie unter www.schellenberg.li und im Gemeindekanal.



Gemeinde Schellenberg

Dorf 49, 9488 Schellenberg
Telefon: +423 399 20 30
gemeinde@schellenberg.li
www.schellenberg.li



VERANSTALTUNGSKALENDER

GEMEINDE, PFARREI, VEREINE UND KOMMISSIONEN



Tag	Datum	Feiertag	Zeit	Anlass	Ort
-----	-------	----------	------	--------	-----

NOVEMBER

Sa	1.11.	Allerheiligen	09.30 Uhr	Festgottesdienst mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor	Pfarrkirche
			13.30 Uhr	Andacht und anschliessend Gräbersegnung keine Vorabendmesse	Friedhof
So	2.11.	Allerseelen	09.30 Uhr	Gottesdienst für alle Verstorbenen der Gemeinde und anschliessender Gräbersegnung	Pfarrkirche
Mi	5.11.		18.00 Uhr	Terminsitzung 2026	Mehrzweckraum
Sa	8.11.		09.00 Uhr	Gesundes Frühstück mit Vortrag Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg	Gemeindesaal Gamprin
Sa	8.11.			Weihnachtsbasteln	Atelier
So	9.11.	Seelensonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst mit anschliessender Gräbersegnung	Pfarrkirche
Fr	14.11.		18.00 Uhr	Laternefest der Basis-Stufe	
Fr	14.11.		19.00 Uhr	Vereinsehrung	
Sa	15.11.		18.00 Uhr	Gedächtnismesse für die verstorbenen Vereins- und Passivmitglieder von der Freiwilligen Feuerwehr	Pfarrkirche
Sa	15.11.			Weihnachtsbasteln	Atelier
So	16.11.		09.30 Uhr	Gedächtnismesse für die verstorbenen Vereins- und Passivmitglieder vom Gesangverein Kirchenchor	Pfarrkirche
Mi	19.11.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
Sa	22.11.		Sa 14.00 – 21.00 Uhr So 10.00 – 16.00 Uhr	Weihnachtsmarkt vom A-Z Verein	Dorfplatz/Gemeindesaal
So	23.11.				
So	23.11.		09.30 Uhr	Gedächtnismesse für die verstorbenen Vereins- und Passivmitglieder vom Musikverein Cäcilia Schellenberg	Pfarrkirche
Sa	29.11.		18.00 Uhr	Krippenausstellung Weihnachtsbasteln Vorabendmesse zum 1. Advent mit Segnung der Adventskränze	Gemeindesaal
So	30.11.				Atelier Pfarrkirche
So	30.11.	1. Adventsonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Segnung der Adventskränze	Pfarrkirche

DEZEMBER

So	07.12.	2. Adventsonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst mitgestaltet von der Jugendmusik	Pfarrkirche
Mo	08.12.	Maria Empfängnis	09.30 Uhr	Gottesdienst Maria Empfängnis	Pfarrkirche
Sa	13.12.		07.00 Uhr	Rorate mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor mit anschliessendem Frühstück im kleinen Saal	Pfarrkirche
So	14.12.	3. Adventsonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrkirche
Mi	17.12.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
So	21.12.		17.00 Uhr	Stille Wanderung Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg	Schellenberg
Mi	24.12.	Heilig Abend	ab 15.00 Uhr 16.30 Uhr 22.00 Uhr	Bethlehemslicht Krippenfeier für Kinder Christmette anschl. Weisenblasen der Jungmusikanten und Glühweinausschank der Pfadfinder	Pfarrkirche
Do	25.12.	Weihnachten	09.30 Uhr	Festgottesdienst mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor	Pfarrkirche
Fr	26.12.	Stephanstag	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrkirche
Mi	31.12.	Silvester	17.00 Uhr	Mess- und Dankfeier zum Jahresabschluss	Pfarrkirche

VERANSTALTUNGSKALENDER

GEMEINDE, PFARREI, VEREINE UND KOMMISSIONEN



Tag	Datum	Feiertag	Zeit	Anlass	Ort
-----	-------	----------	------	--------	-----

JULI

Mi	02.07.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
Fr	04.07.		17.00 – 22.00 Uhr	Schuljahresabschlussfest	Atelier oder Dorfplatz
So	06.07.		09.00 Uhr	Kostbar-Blut-Sonntag Messfeier, anschliessend Apéro	Pfarrkirche

AUGUST

Fr	08.08.		19.00 Uhr	Sommerfest für Daheimgebliebene	Dorfplatz
Do	14.08.		19.00 Uhr	Burgfest der freiwilligen Feuerwehr	Obere Burg
Fr	15.08.		09.00 Uhr	Festgottesdienst mit Blumen und Kräuterweihe Staatsakt auf der Schlosswiese - Volksfest im Städtle	Pfarrkirche Vaduz
So	17.08.		09.00 Uhr	Gemeindesporttag Feldmesse auf dem Sportplatz mit dem Musikverein Cäcilia	Sport- und Freizeitanlage
Di	26.08.			Seniorenausflug der Gemeinde	
Mi	27.08.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum

SEPTEMBER

Mo	08.09.	Maria Geburt	09.00 Uhr	Festgottesdienst mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor	Pfarrkirche
Mi	10.09.		16.30 – 20.30 Uhr	Blutspendeaktion vom Samariterverein Unterland Anlass der Frauengruppe	Eschen
Do	11.09.		19.00 Uhr	Dämmerstern vom Musikverein Cäcilia	Dorfplatz
Sa	13.09.			Schnuppertag bei den Bienle / Wölfe	
So	14.09.			Gemeindewandertag der Sport- und Freizeitkommission	
Sa	20.09.			Jungbürgerfeier Gemeinde	
So	21.09.			Verschiebedatum Gemeindewandertag der Sport- und Freizeitkommission	
Mi	24.09.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
So	28.09.	Erntedankfest	09.00 Uhr	Festgottesdienst mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor, anschliessend Apéro	Pfarrkirche

OKTOBER

Sa	04.10.		09.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr	Separatsammlung Sonderabfälle	Sammelstelle Säga
Di	07.10.		14.30 Uhr	Messfeier mit Spende der Krankensalbung anschliessend Kaffee und Kuchen	Pfarrkirche Begegnungsraum
Di	07.10.		13.30 – 14.30 Uhr	Separatsammlung Sonderabfälle	Sammelstelle Säga
So	12.10. bis 18.10.			Jungmusikantenlager	
Mo	20.10.			Anlass der Frauengruppe	
Fr	24.10.		15.00 Uhr	Kürbisfest	Sport- und Freizeitanlage
Sa	25.10.			Werbeanlass der Pfadfinder	
Sa	25.10.			Weihnachtsbasteln	Atelier
Mi	29.10.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum